Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

399 (28.8.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 399. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 28. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Heldentaten eines deutschen Unterseeboots.

Neue englische Uebergriffe und Falschmeldungen.

WTB. Berlin, 27. Aug. (Amtlich.) Am 16. August hat eines unserer Unterseeboote die bei Harrington an der Irischen See liegende Benzolfabrik einschließlich des Benzollagers und die zugehörigen Koksöfen durch Geschützfeuer vernichtet. Die Werke sind mit hohen Stichflammen in die Luft geflogen. Die s. Zt. in der englischen Presse aufgestellte Behauptung, daß das Unterseeboot die offenen Städte Harrington, Parton und Whitehaven beschossen habe, ist unzutreffend.

Dasselbe Unterseeboot wurde am 15. August in der Irischen See von einem großen Passagierdampfer anscheinend der „Royal Mail Steam Packet Company" auf weite Entfernung beschossen, obwohl es ihn nicht angegriffen hatte. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß der Handelsdampfer von seinen Geschützen zum Angriff, nicht etwa zu seiner Verteidigung Gebrauch gemacht hat.

Die englische Admiralität hat am 27. August bekannt gegeben, daß ein deutsches Unterseeboot vor Ostende durch ein englisches Marineflugzeug vollständig zerstört und zum Sinken gebracht worden sei. Diese Nachricht ist unzutreffend. Das Unterseeboot ist von einem Flugzeug zwar angegriffen, aber nicht getroffen worden. Es ist unversehrt in den Hafen zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine:
(gez.) Behncke.

*

Die zerstörte Benzolfabrik ist eine der größten Englands und für die englische Sprengstofferzeugung von um so höherem Werte, als es nur wenige derartige Werke in England gibt.

Die englische Falschmeldung.

W.T.B. **London**, 28. Aug. Die Admiralität meldet unter dem gestrigen Datum: Ein **Marineflieger** hat auf der Höhe von **Ostende** eine **Bombe** auf ein **deutsches Unterseeboot** geworfen, welches, soweit man hat wahrnehmen können, vollständig **zerstört** wurde und **gesunken** ist. Die Admiralität fügt hinzu, sie sei nicht bereit, Mitteilungen über den Verlust von deutschen Unterseebooten zu machen, da der Feind in gewissen Fällen keine andere Nachrichtenquelle betreffend Zeit und Ort des Verlustes habe. In diesem Fall aber sei das Unterseeboot nahe der **belgischen Küste** verloren gegangen und dies sei durch einen deutschen Torpedobootszerstörer festgestellt worden. — Nach einem anderen Telegramm ist der Flieger, der das Unterseeboot vernichtet hat, der Kommandant eines Flugzeuggeschwaders **Bigswarth**.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London, 27. Aug. Lloyds meldet: Der englische Dampfer „Palmgrove" ist versenkt worden.**

Zur Versenkung der „Arabic".

W.T.B. **Paris**, 28. Aug. Der Berichterstatter des „Petit Parisien" in Washington meldet seinem Blatt, daß **Kardinal Gibbons** in einem von der Presse wiedergegebenen (schon kurz gemeldeten) Interview dagegen auftritt, daß die Vereinigten Staaten in den Krieg hineingezogen werden. Der Kardinal erklärte, die **„Arabic"** sei ein englisches Schiff gewesen. Man müsse es bedauern, daß **Amerikaner** sich der Gefahr aussetzen, **auf einem gefährdeten englischen Schiff zu reisen.** Wer Amerika **wirklich** liebe, müsse seine persönlichen Sympathien opfern, wenn er die Ehre und den Frieden der Nation in die Wagschale lege. Es sei übertrieben zu fordern, daß das Land sich erhebe zum Kampf, um die **Waghalsigkeit Einzelner** zu decken. — Der Berichterstatter fügt hinzu, die **Persönlichkeit** des **Kardinals** verleihe dieser Erklärung **große Bedeutung**.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Russischer Ersatz.

= **Genf**, 27. Aug. Ein **französischer Berichterstatter**, der als Augenzeuge an der **russischen Front** in Polen mit dabei war, schreibt von dort aus dem Monat Juli:

„Eine Anzahl Bataillone haben in größter Eile weitentfernte Truppenlager verlassen. Der Krieg verbraucht in den russischen Reihen eine **fürchterliche Zahl von Offizieren.** Während in den Kasernen diese Bataillone von einfachen Unteroffizieren ausgebildet wurden, lernten ihre künftigen Offiziere ihrerseits das Kriegshandwerk in wenigen Wochen in irgend einer Kriegsschule. Die erste Berührung mit den Truppen und Vorgesetzten erfolgt dann erst auf dem Schlachtfeld. Die tags vorher neugebackenen Unterleutnants sind soeben aus Warschau angekommen. Sie sind 20, 19 und 18 Jahre alt. Es sind Studenten, Angestellte, junge Leute aus den Städten. Zum erstenmal in ihrem Leben befinden sie sich in Berührung mit den Muschiks (den Bauern), und diese Muschiks, die sie nicht kennen, sind die Soldaten, die sie zum Kampf führen müssen. Der Krieg hat eilige Erfordernisse. Ich habe ein **Regiment ohne Waffen** ankommen sehen. Ich hielt es zuerst für ein Regiment von Leuten für den Hilfsdienst. Man belehrte mich eines anderen. „Es sind Verstärkungen", erklärte man mir, „denen Gewehre zu geben unnütz ist. Sie bewaffneten sich, je nachdem Mannschaften anderer Einheiten der ersten Linie fallen. Das ist sehr einfach. Dann nehmen sie den Platz und die Gewehre dieser Gefallenen." Das ist wahr. So einfach ist es, daran hatte ich nicht gedacht.

Der Fall von Brest-Litowsk.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 27. August 1915, mittags:

Die bei **Brest-Litowsk** geschlagenen **russischen Armeen** sind in **vollem Rückzuge** beiderseits der nach **Minsk** führenden Bahn. Die **Truppen** des **Erzherzogs Joseph Ferdinand** rückten gestern zum Mittag in die brennende Stadt **Kamieniec-Litowsk** an der Lesna ein. **Deutsche Streitkräfte** verfolgen von Westen und Süden in der Richtung auf **Kobrin**. Bei **Kowel**, bei **Wladimir-Wolynskij** und in Ostgalizien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Verfolgung über Brest-Litowsk.

= **Berlin**, 28. Aug. Ueber den **Vormarsch der verbündeten Armeen auf Kobryn** heißt es in einem Telegramm des „Berl. Tagebl.": Am 26. August hat die **Armee** des **Erzherzogs Ferdinand** das brennende **Kamienice-Litowski** durchschritten und auch südlich davon den Gegner über die **Lesna** nach Osten geworfen. Auch von **Brest-Litowsk** aus sind die verbündeten Truppen in der Richtung gegen **Kobryn** vorgedrungen, die von Wlodawa sind nordöstlich vorgerückt und haben in der Richtung Kobryn die Straße Brest-Litowsk-Kowel überschritten. Von Kowel aus gewinnt auch die verbündete Kavallerie Raum gegen Kobryn.

Kundgebungen und Feiern.

W.T.B. **Berlin**, 27. Aug. (Nichtamtlich.) Anläßlich des Falles von **Brest-Litowsk** wurde heute mittag von einer Batterie des ersten Garde-Feldartillerie-Regiments im Lustgarten mit sechzig Schuß **Viktoria geschossen.**

W.T.B. **Konstantinopel**, 28. Aug. Der **Fall** von **Brest-Litowsk** hat hier **ungeheueren Jubel** hervorgerufen. Die Stadt ist reich beflaggt.

Frankreich ist der Schuldige.

T.U. **Kopenhagen**, 27. Aug. Der Eindruck, den der **Fall von Brest-Litowsk** hier hervorgerufen hat, ist ganz ungeheuer. Alle Morgenblätter enthalten eine eingehende Würdigung über den neuen deutschen Erfolg aus der Feder ihrer Militärkritiker. Selbst Blätter, die wenig deutschfreundliche Tendenzen zeigten, erklären, die **schnelle Folge** der gegen Rußland geführten **Schläge** für **entscheidend.** Interessant ist, daß ein großer Teil der Presse **Frankreich** für die Niederlagen seines Verbündeten **verantwortlich** macht, da Frankreich seinerzeit den ursprünglichen russischen Aufmarschplan hinter dem polnischen Festungsviereck zu Gunsten eines organisatorisch wenig aussichtsreichen Operationsplanes änderte.

Neutrale Urteile.

= **Kopenhagen**, 27. Aug. „Politiken" schreibt in einem Leitartikel: Durch den **Fall von Brest-Litowsk verlor Großfürst Nikolaj das Zentrum seiner zweiten Verteidigungslinie.** Brest-Litowsk war der wichtigste russische Eisenbahnknotenpunkt. Nach dem Fall der Weichsellinie ist zwar die Bedeutung Brest-Litowsk als Eisenbahnzentrum in letzter Zeit gesunken, indem die Deutschen mit festem Griff sowohl die nach Norden gehende Bahn bei Bjelsk als die nach Süden gehende bei Kowel bekommen haben, aber nach hinten gingen noch Bahnen. Brest-Litowsk ist schwer mit großen Truppenmassen zu räumen. Hinter der Stadt sind die gewaltigen Rokitnosümpfe, doppelt so groß wie ganz Dänemark, ohne Wege und mit einer **eingleisigen** Bahn, die nur einen geringen Verkehr ermöglicht. Der Rückzug ist nur nordöstlich längs der Bahn über Minsk nach Moskau möglich. Außer der Bahn sind noch zwei Hauptlandstraßen vorhanden, aber auch auf ihnen ist der Rückzug überaus schwierig. Das russische Heer leidet jetzt nicht nur an Munitionsmangel, sondern auch die **moralische Kampfkraft** ist stark erschüttert. (Frkft. Ztg.)

= **Amsterdam**, 28. Aug. Die Blätter befassen sich mit dem raschen **Fall von Brest-Litowsk** und heben die Stärke der Festung durch die schwierigen Wegeverhältnisse hervor. Nach Warschau sei dies ein Erfolg der glänzenden Strategie der Verbündeten, der das Werk kröne. Jetzt erscheine ein Entkommen der russischen Heere beinahe unmöglich. Ein **Einzug der Deutschen in Petersburg** scheine jetzt **nicht mehr so undenkbar.** Die Trennung der russischen Heere in einen Süd- und einen Nordteil sei eine vollzogene Tatsache.

W.T.B. **Amsterdam**, 27. Aug. (Nicht amtlich.) „Nieuws van den Dag" schreibt in einem Leitartikel über **den Fall von Brest-Litowsk:** Das Staunenerregende an dem Fall der Festung ist, daß es so **unerwartet** gekommen ist. Brest-Litowsk ist nicht belagert und kaum bestürmt worden. Der Platz fiel wie **Warschau** den Angreifern als eine **reife Frucht** in den Schoß. Die vortreffliche Strategie der deutschen Anführer hat diesen Erfolg zustande gebracht. Sieht man von **Grodno** ab, einer Festung zweiten Ranges und **Rowno** im Süden, dann liegt nunmehr das westliche Rußland den Deutschen und Oesterreichern offen.

Eine Ehrung Hindenburgs durch den Kaiser.

W.T.B. **Großes Hauptquartier**, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Seine Majestät der **Kaiser** hat aus Anlaß der **Wiederkehr des Tages von Tannenberg** folgendes **Telegramm** an den General-Feldmarschall **von Hindenburg** gerichtet:

„Mein lieber Feldmarschall! Ich kann die Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tannenberg in der es Ihrer zielbewußten und energischen Führung gelang die in Preußen eingedrungenen **Russen vernichtend zu schlagen**, und dem weiteren **Vormarsch** der feindlichen Massen ein **schnelles Ziel** zu setzen, nicht vorübergehen lassen, ohne Ihrer hohen Verdienste zu gedenken. Sie haben damals eine **Waffentat** vollbracht, die **einzig in der Geschichte dasteht** und die Grundlage gelegt für die mächtig ausholenden weiteren Schläge der Ihnen unterstellten Streitkräfte im Osten. Mit Stolz blickt Deutschland auf die Siege Ihrer Armeen in der **Winterschlacht in Masuren**, bei **Lodz** und **Lowicz** und die herrlichen Taten, die Ihre kampferprobten Truppen in bewundernswertem Schneid und zäher Ausdauer bis in die **jüngst vergangenen Tage** vollbracht haben. Die **Kämpfe in Polen** werden für immer ein leuchtendes Ruhmesblatt in den Annalen dieses Krieges bilden. Wie die Herzen aller Deutscher Ihnen zujubeln und des Vaterlandes heißer Dank Ihnen gesichert bleibt, so ist es auch mir erneut an dem heutigen Gedenktage ein tief empfundenes Bedürfnis, Ihnen aus vollem Herzen meine **hohe Wertschätzung** und meinen nie erlöschenden **Dank** auszusprechen. Ich will, daß Ihr Name, den Sie selbst mit ehernen Lettern in die Tafel der Geschichte eingetragen haben, fortan auch von dem tapferen ostpreußischen Truppenteil geführt wird, zu dessen Chef ich Sie unlängst ernannt habe und ich habe bestimmt, daß das **zweite masurische Infanterie-Regiment Nr. 147** die Bezeichnung „Infanterie-Regiment Generalfeldmarschall von Hindenburg (2. masurisches) Nr. 147" zu führen hat. Gezeichnet **Wilhelm R.**"

* * *

= **Berlin**, 28. Aug. Zur **Ehrung Hindenburgs** durch den **Kaiser** schreibt die „Tägl. Rundsch.": „Mit jedem Wort hat der Kaiser jedem Deutschen aus tiefstem Herzen gesprochen."

Die **„Kreuzzeitung"** gibt dem Dankesgefühl Ausdruck, das wir am Jahrestag von Tannenberg für unsere tapferen Truppen und ihren großen Führer empfinden."

= **Berlin**, 28. Aug. Eine gestern abend im Dom abgehaltene **Tannenbergfeier** mit dem Vortrag des Hofpredigers **Döhring** „Die Religion des Schlachtfeldes" hatte tausende und abertausende von Zuhörern zusammenströmen lassen.

Der Krieg mit Italien.

W.T.B. **Bern**, 28. Aug. Das Blatt „Italia" bestätigt, daß der **österreichische Flieger** in **Brescia** mit **3 Bomben** das „Stabilimento Metallurgico", also die **Munitionsfabrik, getroffen** habe. 5 Arbeiter wurden getötet.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 27. August 1915, mittags:

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz fanden gestern nur bei **Flitsch** Kämpfe von einiger Bedeutung statt. Hier wiesen unsere Truppen einen **feindlichen Angriff** auf unsere Talstellungen **zurück.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **London**, 28. Aug. Die „Times" lenkt die Aufmerksamkeit auf die **großen Offiziersverluste** auf **Gallipoli.** Während der letzten 8 Tage betrug die **Gesamtzahl 780.**

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 27. Aug. Das Große Hauptquartier meldet von der **Dardanellenfront** vom gestrigen Tage: Bei **Anaforta** hat sich, außer von Zeit zu Zeit aussetzendem Geschützfeuer und Gewehrfeuer, nichts ereignet. Bei **Sedd-ul-Bahr zerstörte** die **Artillerie** unseres linken Flügels einen Teil der **feindlichen Schützengräben.** An den übrigen Fronten hat sich nichts verändert.

Bulgarien und der Krieg.

= **Paris**, 26. Aug. Der „Petit Parisien" veröffentlicht ein Telegramm seines Korrespondenten, wonach innerhalb 10 bis 15 Tagen in **Bulgarien bedeutende militärische Bewegungen** vorgehen dürften.

Serbien und Bulgarien.

W.T.B. **Sofia**, 27. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Balkanska Poschta" erörtert die Mitteilung des serbischen Pressebureaus

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

über die **Resolution der Skupschtina.** Aus der Resolution kann man **nicht** entnehmen, ob die Skupschtina die Vorschläge der Ententemächte annimmt oder ablehnt, aber wir erfahren daraus wenigstens die Ansicht der Skupschtina über die **mazedonische Frage.** Die Skupschtina wäre bereit, Bulgarien **gewisse Abtretungen** zu machen, aber erst, wenn Serbien das serbisch-kroatisch-slovenische Volk befreit haben würde. Dies ist gleichbedeutend mit einer **Ablehnung der Vorschläge der Ententemächte,** stimmt jedoch mit der Stimmung der serbischen Presse und der bisherigen Politik des Ministerpräsidenten Pasitsch überein.

Griechenland und der Krieg.

W.T.B. **Mailand,** 27. Aug. Nach dem „Corriere della Sera" hatte der Sonderberichterstatter der „Idea Nazionale" in **Athen** mit **Gunaris** ein Interview, bei dem dieser seine Ueberzeugung aussprach, daß Griechenland, **trotzdem Venizelos** wieder ans Ruder gekommen sei und trotzdem ihm bereits höhere **Kompensationen** in Aussicht gestellt seien, auf der **Neutralitätspolitik beharren** werde, da selbst die Mehrheit der **Anhänger** von Venizelos **gegen jegliche Abtretung** nationalen Gebiets sei. Gleichzeitig erklärte Gunaris, eine **griechisch-bulgarische Abmachung sei abgeschlossen.**

Ueber die **italienische Kriegserklärung** sagte Gunaris: Wenn Italien mit seiner Kriegserklärung wegen Verletzung des Lausanner Vertrages durch die Türkei beabsichtigen sollte, die besetzten ägäischen Inseln zu annektieren, so würde daraus sicherlich ein **tiefer Zwiespalt** zwischen den **beiden Königreichen** entstehen, da **Griechenland** entschieden **gegen** jeden **Verzicht** auf Gebiete ist, die ihm aus ethnographischen Gründen zustehen.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 27. Aug. Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Lisco, Helfferich.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die **zweite Beratung** des **Gesetzentwurfs betr.**

Aenderung des Reichsvereinsgesetzes.

Abg. **Dr. Müller-Meiningen** (F.V.): Angesichts der Erklärung des Reichskanzlers über die **Zukunft des polnischen Landesteiles** glaubte die Mehrheit der Kommission in den Polen die natürlichen Bundesgenossen gegen die russische Gefahr zu finden. Daher waren wir der Ansicht, den § 12 des Reichsvereinsgesetzes **nicht mehr aufrecht erhalten** zu können. Die Kommission empfiehlt deshalb, diese Bestimmung zu streichen. Dem Streit um das Vereinsrecht der Gewerkschaften sollte ein Ende gemacht werden und dieses auf § 3 des Reichsvereinsgesetzes gemildert werden.

Abg. Dr. **Junck** (natl.): Wir haben für die Aenderung des § 3 (Herausnahme der Berufsvereine aus dem Gesetz) gestimmt, um auf diesem Gebiete einen dringend nötigen Fortschritt zu machen. Um den Gewerkschaften, die sich in diesen Zeiten durchaus bewährt haben, die Hand zu reichen, wollen wir dafür stimmen, daß **gewisse Gesang- und Turnvereine, nicht mehr als politische Vereine** angesehen werden. Für die **Zulassung** der **Jugendlichen zu politischen Versammlungen** sind wir dagegen **nicht.**

Staatssekretär **Dr. Delbrück:** Die hier gestellten Forderungen gehören zu einer Materie, die bei einer **Neuorientierung nach dem Krieg** zu verarbeiten sein wird. Sie sind nicht einzeln zu erledigen, sondern nur in Form eines in sich gegliederten, innerlich zusammenhängenden Programms nach dem Friedensschluß. Zur **Gleichstellung der Gewerkschaften** sind wir **bereit.** Bis zum **November** werden wir aber ein solches Gesetz nicht einbringen können (Hört; Hört! bei den Sozialdemokraten). Die betreffenden Ressorts können diese Frage deshalb nicht zu einem bestimmten Termin erledigen, weil sie mit laufenden Arbeiten überlastet sind.

Abg. **Dr. Becker**-Arnsberg (Ztr.): Wir werden den Kommissionsbeschlüssen zustimmen. Wir begrüßen es, **daß den Gewerkschaften** durch die Abänderung des Vereinsgesetzes ein **Entgegenkommen** bewiesen wird. Wir sind von jeher Gegner des **jugendlichen Strafparagraphen** gewesen und werden daher mit **für seine Aufhebung** stimmen.

Abg. Freiherr **von Gamp** (Rp.): Die Beschlüsse der Kommission gehen zu weit. Ich bezweifle, **ob die Verhältnisse** vor und in dem Kriege in **Elsaß-Lothringen** die **Zulassung** der **französischen Sprache** berechtigt und notwendig erscheinen lassen.

Abg. **Müller-Meiningen** (Fortschr. Vp.): Wir lehnen die Aufhebung des Jugendparagraphen ab; aber ein **Volk,** das so Wunderbares geleistet hat, braucht die politische Bevormundung volljähriger Staatsbürger nicht mehr.

Dr. Delbrück: Der Beschluß der Kommission würde nur akademische Bedeutung haben, da während des Belagerungszustandes die kommandierenden Generale die Bestimmungen außerkraftsetzen können. Zudem gestaltet sich die Verwaltungspraxis während des Krieges so, daß **die Gewerkschaften zufrieden** sind.

Abg. **Oertel** (kons.): Bezüglich der **Herausnahme der Berufsvereine** sollte der Gesetzentwurf der Regierung abgewartet werden. Die Beteiligung Jugendlicher an Versammlungen lehnen wir ab.

Abg. **Kurzawski** (Pole): Von den Bestimmungen werden wir am meisten betroffen. Wir begrüßen die Beschlüsse der Kommission.

Abg. **Heine** (Soz): Die Erklärung des Staatssekretärs bedauere ich aufs tiefste, gerade von meinem Standpunkt als Deutscher. Die ganze Frage hat eine große Bedeutung für die Sache unseres Vaterlandes.

Abg. **Kerschensteiner** (Fortschr. Vp.): Nach dem Willen der Sozialdemokraten sollte Jugendlichen möglichst frühzeitig die **Parteibrille** auf die Nase gebunden werden. Wenn das aber geschieht, dann ist es schwer, ihnen die Objektivität zu erhalten. Damit schließt die Besprechung.

Die **Bestimmung,** betr. **Herausnahme der Berufsvereine,** wird gegen die Stimmen der **beiden Parteien der Rechten angenommen. Gegen die Aufhebung** des **Sprachenparagraphen** stimmen die **beiden Parteien der Rechten** und die **Nationalliberalen, gegen** die Bestimmung, betr. **die Jugendlichen,** außer den genannten auch die **Fortschrittler. Gegen das Gesetz im ganzen** stimmen die **Parteien der Rechten und die Nationalliberalen.**

Somit sind die **Beschlüsse der Kommission angenommen.**

Es folgt die Beratung der von der Kommission beschlossenen Resolution betr. den **Belagerungszustand** in Verbindung mit einem **Initiativantrag,** der als **Maximalstrafe** bei vorliegenden **mildernden** Umständen auf **Haft- oder Geldstrafe** bis 1500 ℳ erkannt wissen will. Die Kommission beantragte, anstelle der Gefängnisstrafe wegen Vergehens gegen das Gesetz auch auf Haft- oder Geldstrafe zu erkennen. Die **Sozialdemokraten** beantragen **Aufhebung** des Belagerungszustandes und Wiederherstellung der Freiheit der Presse.

Abg. **Fischer**-Berlin (Soz.): Die Pressezensur wird in einer Weise gehandhabt, die zu den schwersten Mißständen führt. Wir fordern die Aufhebung des Belagerungszustandes. Von der Zensur wird manchmal an die Zeitungen das Ansinnen gerichtet, gegen die eigene Anschauung zu schreiben. Das ist eine schändliche Zumutung.

(Vizepräsident **Dove** ersucht den Redner, sich zu mäßigen.)

Fischer fortfahrend: Nach den bisherigen Erfahrungen kann man nicht mehr von einzelnen Mißständen sprechen; es hat den Anschein, **als ob wir anders behandelt werden als andere.**

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Ich **bestreite** mit aller Entschiedenheit, daß **die Arbeiterklasse** während des Krieges **anders behandelt wird, als** die anderen Volkskreise. Derjenige würde sich am Vaterland versündigen, der vergißt, was die Arbeiter dem Vaterland geleistet haben. Der Belagerungszustand und die damit zusammenhängenden Beschränkungen der Presse können wir nicht entbehren. Die Erfahrungen der letzten Zeit haben erwiesen, daß der Betätigung der öffentlichen Meinung **gewisse Beschränkungen** auferlegt werden **müssen.** Selbstverständlich müssen sich diese im Rahmen des absolut Notwendigen halten. In der Kommission ist von mir und auch von dem stellvertretenden Kriegsminister anerkannt worden, daß gewisse Maßnahmen des Zensors besser unterblieben wären, ebenso daß mancher General in der Auswahl der Zensoren keine glückliche Hand gehabt hat. Soweit uns **Mißstände** zur Kenntnis gekommen sind, ist **Remedur** geschaffen worden. Aber es ist wohl nicht richtig, den betr. Stellen Parteilichkeit in der Ausübung ihrer Befugnisse vorzuwerfen. Dafür haben auch unsere Generale ein zu hoch entwickeltes sozialpolitisches Empfinden. Um eine wesentliche Verbesserung des Verhältnisses zwischen den Zensoren, den Behörden und der Presse zu ermöglichen, ist ein Kriegspresseamt errichtet worden. Im großen und ganzen kann ich der **deutschen Presse ohne Parteiunterschied** das Zeugnis ausstellen, daß sie nach **bestem Wissen und Gewissen** bestrebt gewesen ist, sich in den **Dienst des Vaterlandes** zu stellen. (Beifall.)

Abg. **Oblicher** (Natl.): Wir halten es für nötig, das Gesetz über den Belagerungszustand **nach dem Kriege** einer **Revision** zu unterziehen. Von harten Gefängnisstrafen bei Vergehen gegen dieses Gesetz sollte Abstand genommen werden, denn **dieses Vorgehen hat** zu vielen, beklagenswerten Zuständen geführt.

Staatssekretär Dr. **Lisco:** Ich bin gerne bereit, die Annahme des Initiativantrages bei den verbündeten Regierungen zu befürworten.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Abg. **Dittmann** (Soz.): Zur Geschäftsordnung. Hierin sehe ich eine Illoyalität unserer Fraktion gegenüber.

Präsident Dr. **Kämpf** ruft den Redner darauf zur Ordnung.

Die **Anträge der Kommission werden angenommen. Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt.**

Das **Initiativgesetz,** nach dem **die Familienunterstützung noch drei Monate lang gewährt werden** soll, auch wenn die Hinterbliebenenrente schon eingetreten ist, wird **in zweiter und dritter Lesung angenommen.**

Staatssekretär Dr. **Delbrück** verliest die **kaiserliche Verordnung auf Vertagung des Reichstags bis zum 30. November d. J.**

Präsident Dr. **Kämpf:** Mit voller **Einmütigkeit** hat der Reichstag die **Mittel bewilligt,** die nötig sind, um den großen Existenzkampf kraftvoll weiter führen zu können. Dem großen **Entscheidungskampf** sieht Deutschland ohne Ueberhebung, aber mit voller **Zuversicht** entgegen. (Bravo). Verheißungsvoll klingen die Worte an unser Volk, mit denen der **Kaiser** dieser Zuversicht Ausdruck gegeben hat, daß das deutsche Volk die im Krieg erlebten Läuterungen **treu bewahren** möge. Verheißungsvoll möge auch die **Inschrift** klingen, die auf Anregung und auf dirkten Antrag des Reichskanzlers nunmehr an diesem Hause leuchten wird: **„Dem deutschen Volke"** (Lebhafter Beifall). Das deutsche Vaterland ist besungen worden als ein Hort der Treue, möge es darüber hinaus besungen werden als ein Hort des Friedens für sich selbst, für die ganze Welt. Seine Majestät der Kaiser, Volk und Vaterland Hoch!

Die bürgerlichen Parteien und mit ihnen die Sozialdemokraten **Göhre und Cohen** (Reuß) stimmen begeistert in den Ruf ein.

Schluß 4 Uhr.

* * *

= **Berlin,** 28. Aug. Der parteilose **„Berliner Lokalanzeiger"** schreibt u. a.: „Der Krieg hat nicht nur **Brücken zwischen den Parteien** geschlagen, er hat auch Regierung und Volksvertretung einander näher gebracht und das Bewußtsein zum Gemeingut gemacht, daß Kaiser und Volk eins sind. Als eine volle Anerkennung der **Tätigkeit des Reichstages** darf es angesehen werden, wenn das stattliche Haus, in dem er sie ausübt, die Inschrift bekommen soll: **„Dem deutschen Volk".**

Im freisinnigen **„Berliner Tageblatt"** heißt es: „Hoffentlich wird das, was die Inschrift ausdrückt, immer der höchste Wille der Gesetzgeber, wie die leitende Idee der leitenden Persönlichkeiten sein."

Die demokratische **„Morgenpost"** erklärt, die neue Inschrift werde auch ein Zeichen dafür sein, daß dem **Kaiserwort** „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutsche" nach dem Krieg die praktische Betätigung folgen soll.

In der agrar-konservativen **„Deutschen Tageszeitung"** liest man: „Der Präsident konnte mit gutem Recht das **einmütige Vertrauen** der Volksvertretung feststellen."

Die englisch-französische Presse über die Reichstagsrede des Reichsschatzsekretärs.

W.T.B. **Berlin,** 27. Aug. (Nichtamtlich.) Ueber die Rede des Reichsschatzsekretärs vom 20. August hat die englische und französische Presse bisher einen fast wörtlich übereinstimmenden äußerst **dürftigen Auszug** gebracht. Der Bericht **unterdrückt** alles, was Dr. Helfferich zur Zurückweisung des englisch-französischen Systems der **verleumderischen Diskreditierung** der **deutschen Finanzen** ausgeführt hat, desgleichen alle Aeußerungen des Schatzsekretärs über die **wunden Punkte** in der **finanziellen Rüstung** unserer **Feinde.**

Dagegen leistet sich der englisch-französische Bericht eine geradezu **ungeheuerliche neue Verdrehung.** Der Schatzsekretär hat in seiner Rede dargetan, daß das deutsche Volk bisher im Wege der beiden Kriegsanleihen **13 Milliarden Mark** aufgebracht hat, während die über diese Summe hinausgehenden Kriegsausgaben ihre Deckung gefunden haben teils durch Diskontierung von Schatzanweisungen, teils durch den Kriegsschatz, die bei Kriegsausbruch vorhandenen Bestände der Reichshauptkasse und des sich auf 219 Millionen Mark belaufenden Ueberschusses des ordentlichen Etats für 1914/15. Daraus macht der englisch-französische Bericht, die **beiden ersten Kriegsanleihen** seien durch den **Kriegsschatz** und durch Bestände der Reichshauptkasse **gedeckt** worden. Diese neue Verdrehung ist eine weitere Bestätigung dafür, wie **empfindlich unangenehm** unseren Gegnern die Tatsache ist, daß das **deutsche** Volk aus **eigener Kraft** ohne künstliche Nachhilfe so gewaltige Summen im Wege der Kriegsanleihe aufzubringen vermag.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg,** 28. Aug. Nach einer Meldung der „Times" von hier haben sich in den letzten Tagen 24 einflußreiche **Duma- und Reichsratsmitglieder** versammelt, um über die **Reorganisation des Landes** zu beraten. Es wurden **drei Hauptfragen** beschlossen: die Notwendigkeit der Ernennung eines **tüchtigen Ministerpräsidenten,** ein **Abkommen der konstitutionellen Parteien,** ihn zu unterstützen und ein **Programm,** dessen Durchführung sofort von der **Regierung** verlangt werden soll. Man hofft, den **Widerstand Kriwoscheins** gegen seine Ernennung zum Ministerpräsidenten zu überwinden.

Frankreich und der Krieg.

= **Berlin,** 28. Aug. Die **Bank von Frankreich** soll, wie dem „Berl. Tagebl." von hier gemeldet wird, am 26. d. Mts. entsprechend der früheren Verabredung **200 Millionen Francs in Gold nach England** gesandt haben.

T.U. **Paris,** 27. Aug. Die „Information" forderte den **Präsidenten** der Republik auf, die Mitglieder der Akademie, des Staatsrates, gewisse Gesandten, Industrielle, Generäle und Historiker zu berufen, um mit den Armeekommissionen in einem so **ernsten Augenblicke,** wo **Leben und Tod** der Nation auf dem Spiele stehen, zu tagen. Die sei unbedingt nötig.

Eine neue Friedenspropaganda.

= **Genf,** 27. Aug. Laut einer Meldung des „Temps" sind französische und Pariser Behörden wieder einer **großen** durch geheime Flugschriften betriebenen **Friedenspropaganda** auf die Spur gekommen. Zunächst wurden in den Büroräumen der „Courrier du soldat" Nachforschungen angestellt und dort pazifistische Flugschriften beschlagnahmt. (Frkf. Ztg.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London,** 27. Aug. **(Nicht amtlich.) Nach Blättermeldungen sind 10000 Bergarbeiter in Süd-Wales ausständig geworden.**

Aus Amerika.

Die Stimmung der Deutsch-Amerikaner.

:: Eine der erhebendsten Tatsachen in diesem Kriege ist auch die, wie fest und treu die **Auslandsdeutschen** zu ihrem Vaterlande stehen, wie sie durchdrungen sind, von dem Glauben an seine gerechte Sache. Von der **Stimmung der Deutsch-Amerikaner** zeugt der Brief eines ehemaligen Pforzheimers, der im „Pforzh. Anz." veröffentlicht wird und dem wir u. a. die Mitteilung entnehmen, daß nun auch die **Newyorker Zeitungen zugeben,** daß die **Lage für die Gegner Deutschlands bedenklich** ist. Wie fest der Glaube an das unaufhaltsame Vordringen des deutschen Heeres überall bei den Deutschen gegründet ist, geht daraus hervor, daß in dem am 20. Juli geschriebenen Briefe zu lesen steht: „Hindenburg und Mackensen werden wohl Riga oder Warschau oder beides genommen haben, bevor Du diesen Brief erhältst." Nun, so ungefähr war das richtig vorausgeahnt.

Nicht weniger erfreulich ist ein in der Wieslocher Zeitung veröffentlichter **Brief aus Brasilien,** in welchem es u. a. heißt: „Auch bei uns kommt jetzt, wenn das amtliche Telegramm einen Sieg meldet, die Fahne heraus; und wir freuen uns wie Kinder, wenn die schwarz-weiß-roten Farben über dem Hause wehen. Daß wir im allgemeinen gut unterrichtet sind, zeigt das amtliche Telegramm, aber die Lügennachrichten hören noch immer nicht auf — der Erfolg ist allerdings nicht mehr groß. Die englische Lügenbande ist durchschaut, niemand glaubt mehr, was aus englischer Quelle kommt . . . Der Erfolg macht sich nach und nach bemerkbar. Es bereitet sich ein Umschwung in der öffentlichen Meinung vor. Die Taten sind zu ungeheuer, da kann sich niemand verschließen und offen spricht man hier (Rio de Janeiro) schon Deutschlands Lob aus."

Zu den Entgleisungen Roosevelts.

W.T.B. **Washington,** 27. Aug. (Nicht amtlich.) Der Kriegssekretär hat an General **Wood** ein Telegramm gerichtet, indem er **bedauert,** daß in dem Milizlager in Plattsburg Gelegenheit zu einer aufsehenerregenden **Ansprache Roosevelts** gegeben wurde, in der dieser gestern **Wilson tadelte** und heftige **Anklagen gegen die Deutschen** erhebt. Der Kriegssekretär hat angeordnet, daß derartiges in keinem anderen Lager gestattet werden soll.

Die Revolution auf Haiti.

WTB. **Washington,** 27. Aug. (Reuter.) Die Regierung hat **Haiti** bis zum **17. September Frist** gegeben, das vorgeschlagene **Abkommen** anzunehmen, durch das die Vereinigten Staaten das **Finanzprotektorat** über Haiti erhalten. Inzwischen halten **amerikanische Marinetruppen** die **hauptsächlichsten Städte besetzt,** um Unruhen zu verhindern.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberzeremonienmeister Freiherrn **von und zu Mentzingen** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen **Großkreuzes des Königlich Bayerischen Ordens vom Heiligen Michael** zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. August 1915 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1915 den Privatdozenten Dr. Georg Alexander **Rost** an der Universität Bonn zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Dermatologie und zum Direktor der dermatologischen Klinik an der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. August 1915 gnädigst geruht, den Professor Julius Seyfried am Reuchlin-Gymnasium in Pforzheim auf den 13. September 1915 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Karlsruhe zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. August 1915 gnädigst geruht, den etatmäßigen außerordentlichen Professor für romanische Philologie an der Universität Heidelberg, Dr. Friedrich **Schneegans,** seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober 1915 aus dem Staatsdienst zu entlassen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

27. Aug.: Emil **Bayer** von hier, Maler hier, mit Pauline Sut[illegible] von Friedrichstal.

Geburten:

23. Aug.: Helene Frieda Luise, Vater Heinrich **Spoth,** Kaufmann; Maximilian Wilhelm, Vater Wilhelm **Heizmann,** Werkmeister. — 24. Aug.: Elfriede Elisabeth, Vater Jakob **Fürstenberger,** Lademeister. — 26. Aug.: Eleonora Ludwina Anna, Vater Gustav **Kurz,** Kaufmann; Elisabeth Frieda, Maria, Vater Karl **Maier,** Stadtmesner.

Todesfälle:

25. Aug.: Friedrich, alt 1 Monat 17 Tage, Vater Wilhelm **Armbruster,** Säger. — 26. Aug.: Karol. **Rothweiler,** Witwe des Drehermeisters Jakob Rothweiler, alt 77 Jahre; Maria **Hörtling,** Ehefrau des Fabrikarbeiters Gottlieb Hörtling, alt 41 Jahre. — 27. Aug.: Friedrich **Merkel,** Privatier, ledig, alt 62 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 28. Aug.: 3 Uhr: Karl **Maier,** Tapezier, Wielandstraße 8. — ½4 Uhr: Jakob **Ziegler,** Dienstknecht, Goethestraße 86. — 4 Uhr: Karl **Ruppert,** Off.-Stellv. Nuitsstraße 31 (auf dem Friedhof Mühlburg beerdigt). — 4 Uhr: Marie **Hörtling,** Taglöhners-Ehefrau, Körnerstraße 8. — ½5 Uhr: Ludwig **Mayer,** Molkereibesitzer, Rüppurrerstr. 102.

Ein mißlungener Rechtfertigungsversuch Sir Edw. Greys.

= **London**, 26. Aug. Der Minister des Aeußern Sir Edward **Grey** sandte an die englischen Blätter einen mehrere Spalten **langen Brief** als **Antwort** auf die jüngste **Reichstagsrede des deutschen Reichskanzlers**, in dem er ausführt:

„Es bestand keinerlei Uebereinkunft oder Absprache zwischen der englischen und der belgischen Regierung. Warum bezieht sich der Reichskanzler auf die inoffiziellen Gespräche von 1906 und erkennt nicht gleichzeitig an, daß ich im April 1913 dem belgischen Gesandten in der nachdrücklichsten Weise mitgeteilt habe, daß wir lediglich die Aufrechterhaltung der

Neutralität Belgiens

ebenso wie die anderer Länder verlangen und daß, so lange sie nicht durch eine andere Macht gebrochen wird, wir keine Truppen in das betreffende Gebiet senden werden. Man erinnert sich, daß Deutschland Belgien beschuldigt, daß es die Treue gegen Deutschland gebrochen habe. Was ist jedoch die Wahrheit? Am 29. Juli 1914 versuchte der deutsche Reichskanzler durch das Versprechen, daß Belgien seine Unabhängigkeit behalten würde, uns zu bestechen, und uns so mitschuldig werden zu lassen an der Schändung der Neutralität Belgiens durch Deutschland.

„Die Unterhandlungen über

ein englisch-deutsches Uebereinkommen

im Jahre 1912, wovon der Reichskanzler sprach, waren auf einem Punkte angekommen, wo es deutlich wurde, daß sie keinen Erfolg haben könnten. Während wir in der Tat ein Gelübde vollkommener Neutralität ablegten, wollte Deutschland freibleiben, um infolge seiner Bündnisse an einem europäischen Kriege teilnehmen zu können. Dies kann und wird bewiesen werden durch Veröffentlichung der Unterhandlungen, zusammengestellt aus den Bescheiden des Ministeriums des Aeußern."

„Meines Erachtens verlangt Deutschland jetzt, daß alle Völker, die seine Feinde gewesen sind, ihren Zins bezahlen müssen in Form von **Kriegsentschädigungen.** Unter solchen Bedingungen kann **kein Friede** geschlossen werden. Die Reden des deutschen Reichskanzlers und des Finanzministers kommen darauf hinaus, daß Deutschland kämpft, um die **Oberherrschaft** und eine große Kriegsentschädigung zu erlangen. Wenn das so ist, und so lange das so ist, sollen und müssen unsere Bundesgenossen kämpfen für das Recht zu leben und zwar nicht unter deutscher Oberherrschaft, unter wirklicher Freiheit und Sicherheit."

* * *

WTB. **Berlin**, 27. Aug. (Nichtamtlich.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt zu dem **Brief Greys** an die englische Presse u. a.:

„In seinem Brief an die englische Presse wendet sich der Minister zunächst der

belgischen Frage

zu. Der Reichskanzler hatte dieselbe in seiner Rede nur flüchtig gestreift, indem er darauf hinwies, daß die Verstöße der belgischen Regierung gegen die Neutralitätspflichten durch die Veröffentlichungen über die Besprechungen des englischen Militärattachés mit den belgischen Militärbehörden bereits erwiesen seien, sodaß es weiterer Beweise dafür, die die feindliche Presse in dem Berichte des belgischen Gesandten vermisse, nicht bedürfe. Sir Edward **Grey übergeht** die in diesen Berichten gegen seine Politik enthaltenen **Anklagen mit Stillschweigen.** Umso eingehender beschäftigt er sich mit der Frage der belgischen Neutralität. Er widerlegt dabei Behauptungen der kaiserlichen Regierung, die dieselbe niemals aufgestellt hat. Es ist deutscherseits niemals behauptet worden, daß Belgien seine Neutralität an England verkauft und mit ihm ein Komplott gegen Deutschland geschmiedet habe. Deutscherseits ist behauptet und durch **aufgefundene Dokumente** bewiesen worden, daß die **belgischen Militärbehörden** mit Vorwissen der belgischen Regierung den **militärischen Plänen Englands Vorschub** geleistet und daß damit Belgien sich eines Verstoßes gegen seine Neutralitätspflichten schuldig gemacht habe.

„Am 23. April 1912 erklärte der englische Militärattaché Oberst **Bridges** dem General **Jungbluth**, daß die englische Regierung die Absicht gehabt habe, auf alle Fälle auch ohne die Zustimmung der belgischen Regierung in

Belgien Truppen zu landen.

Das belgische Ministerium des Aeußeren erhielt von dieser Unterredung Kenntnis. Wir richten hiermit an Grey die Frage: **Hat die belgische Regierung durch ihren Gesandten in London bei der englischen Regierung gegen diese Erklärung des englischen Militärattachés Protest erhoben, oder hat sie wenigstens angefragt, ob diese Erklärung von der englischen Regierung gebilligt werde?** Wir können die Antwort Greys vorausnehmen: Die belgische Regierung hat eine solche Demarche in London niemals getan. Damit ist bewiesen, daß sie entschlossen war, der Verletzung ihrer Neutralität durch **England** mindestens **keinen Widerstand** entgegenzusetzen. Man beachte den Unterschied: Auf die Vermutung hin, daß Deutschland eine Verletzung der belgischen Neutralität beabsichtigt, trifft Belgien alle Vorbereitungen für die Intervention eines englischen Hilfskorps. Auf die bestimmte Erklärung des englischen Militärattachés, daß England die belgische Neutralität habe verletzen wollen, rührt die belgische Regierung keinen Finger. **Ein Land, das so handelt, ist nicht neutral."**

Zu der Bemerkung Greys, daß weder dem Ministerium des Aeußeren noch dem englischen Kriegsamt früher etwas über die bewußten Unterredungen mitgeteilt worden sei, stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" fest, daß mehrere aufgefundene eingehende Einzelausarbeitungen des Generals **Ducarne** über eine Intervention eines

englischen Hilfskorps in Belgien,

die sie sich vorbehält, der Oeffentlichkeit zu übergeben, den Vermerk tragen: „Communiqué à Mr. Barnartiston (fi mars)". Das Blatt fährt fort: „Daß der Militärattaché diese Schriftstücke nicht zu seinem Privatgebrauch in den Schreibtisch einschloß, lehrt die Bemerkung des bekannten Berichts des Generals Ducarne, daß der Chef des englischen Generalstabs, General **Grierson**, den belgischen Kriegsplan gebilligt habe. Gabe aber erheischt Gegengabe. So finden wir denn in der fatalen Mappe mit der Aufschrift „Intervention anglaise en Belgique" auf englischem Papier in englischer Redaktion mit dem Vermerk: „These figures are under revision" eine **Zusammenstellung dieses Hilfskorps**, die nur aus dem englischen Kriegsministerium oder dem Generalstab stammen kann.

Grey beruft sich darauf, daß im Jahre 1913 er dem belgischen Gesandten sehr kategorisch erklärte, daß England keine Truppen nach Belgien sende, solange dessen Neutralität nicht durch eine andere Macht verletzt würde. Wir lassen dahingestellt, ob diese Erklärung wirklich kategorisch war. Auch haben wir wieder gesehen, welcher Wert den englischen Erklärungen innewohnt. Das ist aber nicht das Entscheidende. Das Entscheidende ist, daß der **englische Generalstab** den **belgischen** Generalstab zu einer so engen **Mitarbeit** und zu einer so weitgehenden Berücksichtigung der militärischen Pläne Englands veranlaßt hat, daß dadurch eine **einseitige militärische Parteinahme Belgiens** zu Gunsten Englands herbeigeführt wurde. Im übrigen stellen wir fest, daß deutscherseits der Versuch, den

deutschen Einmarsch in Belgien

nachträglich mit dem schuldhaften Verhalten der belgischen Regierung zu rechtfertigen, niemals gemacht wurde. Die Gründe für den deutschen Einmarsch in Belgien hat der **Reichskanzler** in seiner Rede vom 4. August 1914 dargelegt, und er hat seitdem in seiner Rede vom 2. September 1914 lediglich erklärt, daß, als die deutschen Truppen das belgische Gebiet betraten, sie sich auf dem Boden des Staates befanden, der die Neutralität selbst längst durchlöcherte. Wir können uns die weitere Bemerkung nicht versagen, daß die Entrüstung über die **Nichtbeachtung** eines Vertrages, der vor 75 Jahren zu besonderen Zwecken und unter ganz anderen Bedingungen geschlossen wurde, als sie jetzt vorlagen, es in dem Munde eines Vertreters eines Landes sonderbar anmutet, das über ein vor 25 Jahren Europa gegebenes feierliches Versprechen im Jahre 1904 zur Tagesordnung übergegangen ist und das die dauernde Nichtachtung der vertraglichen Verpflichtungen, die Frankreich bezüglich Marokkos übernommen, stets auf das Nachdrücklichste, selbst auf die Gefahr hin, wie im Jahre 1911, damit einen Krieg zu entfesseln, unterstützte.

Ueber die

deutsch-englischen Verhandlungen

des Jahres 1912 stellte Grey den Beweis in Aussicht, daß nur das Versprechen absoluter Neutralität durch England denselben einen Erfolg beschieden hätte. Wir sehen dem zu erwartenden Ergebnis englischer Entstellungskünste mit Interesse entgegen.

In dem, was Grey über die unmittelbare

Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges

sagt, legt er dem Reichskanzler Behauptungen unter, die er nicht getan hat. Der Reichskanzler behauptet in seiner Rede nicht, daß Grey den Krieg gewünscht und geplant habe. Er stellte lediglich angesichts der Behauptungen unserer Feinde, daß sie nicht kriegsbereit gewesen seien, während Deutschland den Krieg seit langem heimtückisch vorbereitet habe, fest, daß **England** ebenso wie seine **Verbündeten** mit dem vollen Bewußtsein seiner **Kriegsbereitschaft** in den Kampf ging. Was die von dem Reichskanzler angeführte

Bemerkung des Ministers zu Lichnowsky

betrifft, so stellt Grey sie in Abrede. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gibt den Wortlaut der Aufzeichnung wieder, die der Botschafter über den betreffenden Teil seiner Unterredung vorgelegt hat. Darin heißt es: „Grey ließ mich wissen, daß er mich gerne vor meiner Abreise noch einmal sprechen möchte, um von mir **Abschied** zu nehmen; auch habe er mir eine **vertrauliche Mitteilung** zu machen, die vielleicht für die **Zukunft** von Wert sein könne. Grey war sichtlich bewegt, als er mich empfing und sagte, daß der Entschluß, den er fassen mußte, für ihn der schwerste gewesen sei in seinem bisherigen Leben. Die Erwägung wäre hierbei ausschlaggebend gewesen, daß **der Schaden**, den **England** durch den **Krieg** erführe, durch seine Beteiligung **nicht viel größer** würde, als durch seine **Passivität** und daß England als **beteiligte Macht** noch mehr in der Lage sei, sein **Wort in die Wagschale** zu werfen, wie durch seine Neutralität, schon weil es alsdann jederzeit seinen Rückzug aus dem Kampfe androhen könne. Er legte das Hauptgewicht wie auch in seiner Rede auf die **belgische Frage**, ohne dabei hinzuzufügen, wie er es im House of Commons getan, daß England nicht zusehen dürfte, daß wir nicht nur Frankreich, sondern auch Belgien und Holland durch unser Vorgehen in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen suchten. Der Minister sagte ferner, er wünsche mir noch folgende

vertrauliche Mitteilung

zu machen, die vielleicht für die Zukunft von Bedeutung sein könnte. Sollten die Ereignisse nicht den Verlauf nehmen, wie unsere Militärpartei zu erhoffen scheine, oder sollten wir, wie er inständig wünsche, in nicht zu ferner Zeit aus anderen Gründen dem für Europa so verhängnisvollen Kampfe ein baldiges Ende zu machen wünschen, würde er stets bereit sein, falls er sich noch im Amte befände, die Vermittelung zu übernehmen und uns behilflich zu sein. Ihm läge **jede Absicht fern, Deutschland zu erdrücken** (to crush germany). Alles, was er wünsche, sei, den **Frieden** unter annehmbaren Bedingungen so bald wie möglich wieder herzustellen und das namenlose Unglück, das die gesamte zivilisierte Welt betroffen, nach Möglichkeit einzuschränken. Auch meine Bemerkung, daß die Rolle eines Schiedsrichters ihm bei einer Neutralität viel eher zugefallen wäre, entgegnete der Minister, daß er das Gegenteil glaube und daß die **Beteiligung Englands** die **Dauer des Krieges eher beschränken** könne, wie das Gegenteil."

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt ferner: Grey kommt erneut auf die Behauptung zurück, daß die

Annahme seines Konferenzvorschlages

den Frieden erhalten hätte. Man könnte versucht sein, dies seiner Naivität in militärischen Dingen zugute zu halten, wenn er wirklich angenommen hätte, daß die für die Sicherheit des Reiches verantwortlichen Stellen zusehen konnten, wie in wochenlangen Verhandlungen über die Einzelheiten des serbischen Problems verhandelt wurde, während sich gleichzeitig die **Millionenheere Rußlands an der deutschen Ostgrenze sammelten.** Wäre dies geschehen, würde heute **ganz Deutschland einer Wüste gleichen**, die die russischen Horden in Ostpreußen und wo sie sonst nach den „Regeln zivilisierter Kriegführung und Menschlichkeit" gehaust haben, hinter sich zurückgelassen hätten. Aber Grey kannte die Folgen, die eine

russische Mobilmachung

haben würde. In einem Bericht vom 25. Juli hat der englische Botschafter in Petersburg darauf hingewiesen, daß der russischen Mobilmachung die deutsche Mobilmachung und damit voraussichtlich die sofortige **deutsche Kriegserklärung** folgen werde. Hätte **Grey**, wie der Reichskanzler in Wien so in Petersburg zu **verstehen gegeben**, daß er **nicht wünsche**, sich in den **Weltbrand** hineinziehen zu lassen, werde der Krieg vermieden worden. Statt dessen hat er den Genossen der Entente die militärische

Unterstützung Englands

in Aussicht gestellt. Dem folgte unmittelbar die russische Mobilmachung. Damit war der **Weltkrieg entschieden.**

Grey exemplifiziert auf die Londoner Balkankonferenz, verschweigt aber, daß im Jahre 1912 Rußland nicht zur Mobilisierung seiner gesamten Streitkräfte zu Lande und zu Wasser geschritten war und daß die **militärische Zuversicht Frankreichs und Rußlands**, sowie die chauvinistischen Leidenschaften in beiden Ländern damals noch **nicht den Höhepunkt** erreicht hatten, wie als Folge der englischen Politik im Frühjahr des vergangenen Jahres. Was die Schlußausführungen Greys mit ihren Entstellungen der deutschen Absichten betrifft, sind sie kaum einer Erwiderung wert. **Nicht auf die Erringung der Vorherrschaft in Europa** ist das **Streben Deutschlands** gerichtet, sondern auf die

Befreiung Europas

von der **brutalen Gewaltherrschaft**, die **England** bisher mit Hilfe seiner übermächtigen **Flotte** und mit seiner Politik ausgeübt hat, die darauf hinausging, die Mächte des Kontinents in **zwei feindliche Lager** zu spalten, sie sich zum **Vorteil Englands** gegenseitig **zerfleischen** zu lassen und sein Gewicht in die eine oder die andere Wagschale werfen, je nachdem seine egoistischen Bestrebungen dabei am besten ihre Rechnung fanden."

Das Ende der französischen Regierungskrise.

= **Basel**, 27. Aug. Die gestrige Sitzung der **französischen Deputiertenkammer** gestaltete sich **etwas anders** als das heute vormittag herausgegebene Telegramm der **„Agence Havas"** vermuten ließ. Der Sitzung ging insbesondere eine Beratung der **radikalsozialistischen Fraktion** voraus. In dieser Fraktion war man der Meinung, daß das Land Anspruch auf eine **öffentliche Diskussion** hat, und daß es viel weniger darauf ankomme, von der Regierung vertrauliche Mitteilungen zu erhalten, als vielmehr darauf, die von den Kommissionen festgestellten **Uebelstände** öffentlich zu diskutieren, um eine Besserung in der Verwaltung der Armee herbeizuführen. Die Fraktion hat es deshalb mit 40 gegen 24 Stimmen abgelehnt, den Antrag auf eine geheime Plenarsitzung der Kammer zu unterstützen. Andererseits hat die Fraktion den schon vor mehreren Tagen eingebrachten Antrag betreffend die Initiative zu einer Interpellation nicht wieder aufgenommen, offenbar, weil sie unter dem **Eindruck der russischen Niederlagen** der Regierung in diesem Augenblick **keine besonderen Schwierigkeiten bereiten wollte.** Die **Sozialisten** haben ihrerseits in ihrer Fraktionssitzung beschlossen, der Kammer vorzuschlagen, in eine Diskussion über die vertraulichen Berichte der Armeekommission und der Budgetkommission einzutreten und für diese Diskussion eine geheime Sitzung zu veranstalten.

In der Plenarsitzung der Kammer ergriff **Viviani** das Wort lediglich zu dem eigentlichen Gegenstand der Debatte, nämlich den Geldforderungen für die zwei neuen Unterstaatssekretäre. Diese Kredite wurden, wie bereits berichtet, am Schluß der Debatte mit allen gegen eine Stimme angenommen. Erst dann kam der **sozialdemokratische Antrag** zur Debatte, und dieser Antrag wurde nur **mit einer Minderheit von 40 Stimmen abgelehnt.** Hierauf erfolgte die Vertagung. (Frkf. Ztg.)

Aus der jüngsten Kammersitzung.

WTB. **Paris**, 28. Aug. Die Blätter melden von hier: Vor der Sitzung der Kammer traten **verschiedene Gruppen** zu einer **letzten Besprechung** zusammen. Die **radikal-sozialistische Gruppe** sprach sich mit 40 gegen 26 Stimmen **gegen eine geheime Sitzung** aus. Die geeinigten **Sozialisten** beschlossen, einen Antrag einzubringen, wonach die Regierung nach der Abstimmung über die Kredite für die Unterstaatssekretäre in geheimer Sitzung Erklärungen über die **vertraulichen Berichte** des Heeresausschusses und des Marineausschusses geben soll.

In der **Kammersitzung** verlangte Ministerpräsident **Viviani**, daß die Kammer die Notwendigkeit der nationalen **Einigkeit** proklamiere. Seine Rede wurde besonders am Ende, wo er von den Ruhmestaten der französischen Armee, sowie von „unserem" Elsaß und „unserem" Lothringen sprach, von Beifall unterbrochen.

Der sozialistisch-radikale Abgeordnete **Accambray** griff die Verwaltung des Kriegsministers an, der keine Autorität über die Bureaus besitze und forderte die Deputierten auf, sich endlich ihrer Verantwortung bewußt zu werden. (Auf zahlreichen Bänken wurde gerufen: „Schluß!")

Der geeinigte Sozialist **Varenne** erklärte, die Angriffe auf das Parlament seien von der Rechten gekommen, ebenso wie die gegen das Geheimkomitee. Der Vorwurf gegen die Sozialisten, sie trieben Parteipolitik, sei unrichtig. Auch sie hätten nur die Interessen des Vaterlandes im Auge. Da jedoch viele Fragen erörtert werden müßten, die im Interesse der Landesverteidigung geheim bleiben müßten, so seien **geheime Sitzungen notwendig.** (Lebhafter Beifall links.)

Der Deputierte **Bernard** lobte das Sanitätswesen der 4. Armee, das er besichtigt habe. — Der Deputierte **Beauregard** erklärte, es sei ein **Fehler**, wenn man sich jetzt als **Geheimkomitee** vereinigen würde, denn man würde nichts Neues erfahren. — Der Deputierte **Cochin** schloß sich dem Vorredner an. — Die Debatte wurde darauf geschlossen.

Nach Annahme der Kredite für die Unterstaatssekretariate wurde der Antrag der geeinigten Sozialisten, in dem die Regierung aufgefordert wird, in einem **Geheimkomitee Erklärungen** über die den Ausschüssen des Heeres und der Marine gegebenen Auskünfte abzugeben, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Mit 269 gegen 237 Stimmen beschloß die **Kammer**, sich bis zum **16. September zu vertagen.**

Holland und der Krieg.

= **Vlissingen**, 28. Aug. Gestern ist hier ein **Transport deutscher Schwerverwundeter aus England** angekommen. Sie wurden von Mitgliedern des holländischen Roten Kreuzes empfangen und bewirtet und sodann weiterbefördert.

Kriegskalender 1914.

28. August: Sieg über die Engländer bei St. Quentin. — Siegreiche Gefechte bei Epinal. — Eroberung des französischen Sperrforts Manonvillers durch die deutschen Truppen. — Ueber 2 000 000 Kriegsfreiwillige in Deutschland. — Oesterreich-Ungarn erklärt Belgien den Krieg. — Revolution in Odessa. — Vernichtung zweier russischer Armeekorps in der Schlacht bei Gilgenburg, Neidenburg, Ortelsburg. — Kaiser Wilhelm verleiht dem Kaiser Franz Josef den Orden Pour le mérite. — In Rußland brechen Unruhen aus bei Einberufung der Reservisten. — Seegefecht bei Helgoland. — Der Präsident Poincaré erläßt einen Aufruf an das französische Volk.

29. August: Gefangennahme von 30 000 Russen bei Ortelsburg, Gilgenburg, Neidenburg. — Neutralitätserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Die Türkei rüstet ernstlich zum Kriege. — Ausstellung der ersten eroberten französischen Fahne in München.

Badische Chronik.

= **Durlach,** 27. Aug. Das **Residenztheater** im „Grünen Hof" hat für nächsten Sonntag, 29. August, einen besonders großzügigen und abwechslungsreichen Spielplan vorgesehen. Die 2 Hauptfilms sind dramatischen Inhalts „Das erträumte Glück" (2 Akte) und „Die Furcht vor der Freude" (4 Akte). Ferner sind eine ganze Anzahl humoristischer Films vorgesehen, wie: „Köpkes Irrtum" (Posse von P. Landrin), „Kurzes Glück" (komisch) und „Klara wird verehrt" (von Andre Deed, gespielt von Fräulein Frascaroli). Außerdem werden noch wunderbare Naturaufnahmen von Steiermark gezeigt, sowie die neuesten aktuellen Kriegsberichte im Bilde vorgeführt.

)(**Ettlingen,** 28. Aug. Zu Beginn des Monats September wird in dem hiesigen Reservelazarett eine **orthopädische Anstalt für Kriegsinvalide** in Betrieb genommen. In den Werkstätten können sich die Kriegsteilnehmer, die in dem großen Kampf einen Arm, einen Fuß oder eine Hand einbüßten, sich einen später auszuübenden Beruf, wie Schneider, Schuhmacher, Schmied, Schlosser, Bandagist usw. aneignen.

nb. **Pforzheim,** 27. Aug. Heute mittag kurz vor 12 Uhr fiel eine etwa 30 Jahre alte **Frau vom 5. Stock** eines Hauses in der Maximilianstraße in den Hof hinunter, wo sie **schwer verletzt,** liegen blieb. Sie konnte zwar noch lebend in das Krankenhaus verbracht werden, doch besteht nur geringe Aussicht auf Erhaltung ihres Lebens. Ob ein Unglücksfall vorliegt oder selbstmörderische Absicht, muß erst noch aufgeklärt werden. Der Mann der Frau arbeitet zurzeit auswärts.

× **Mannheim,** 27. Aug. Ein **Liebesdrama** spielte sich heute in den Morgenstunden hier ab. Der von seiner Frau getrennt lebende 48 Jahre alte Heizer **Georg Weinz** hatte ein Verhältnis mit der 52 Jahre alten Witwe **Albertine Wothe.** Diese wollte das Verhältnis lösen, um sich mit einem anderen zu verehelichen. Darüber stellte sie heute früh in ihrer Wohnung Weinz zur Rede. Nach kurzem Wortwechsel gab er einen **Revolverschuß** auf die Witwe Wothe ab. Die Kugel traf sie in die **Herzgegend.** Sie wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt, dürfte aber, der „N. Bad. Ldsztg." zufolge, mit dem Leben davonkommen. Weinz flüchtete nach der Tat auf die Neckarwiesen an der Alphornstraße und gab dort einen **Schuß auf sich** ab. Bis der herbeigerufene Sanitätswagen eintraf, war Weinz bereits **tot.**

B. **Heidelberg,** 27. Aug. Generaloberst **Christenson,** Prof. Dr. **Wirgin** und Frau Minister Baronin **Trolle,** alle drei aus **Schweden,** besichtigten dieser Tage die hiesigen Einrichtungen der Verwundetenpflege und das Gefangenenlager.

⊥ **Herbolzheim,** 27. Aug. Gestern fand die Wahl eines Bürgermeisters für die Kriegsdauer statt. Gewählt wurde Stadtrat Albert **Hamm** mit 57 Stimmen.

V **Freiburg,** 28. Aug. Der Privatdozent **Dr. Georg Alexander Rost,** bisher an der Universität Bonn, wurde zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Dermatologie und zum Direktor der dermatologischen Klinik an der Universität Freiburg ernannt.

⊞ **Freiburg,** 27. Aug. Die katholische Kirchengemeinde **Littenweiler** wurde mit der Kirchengemeinde **Freiburg** mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab zum Zwecke der gemeinschaftlichen Besteuerung **vereinigt.** Mit Wirkung vom 28. August ab wurde für die Katholiken von Freiburg-Littenweiler eine Pfarrkuratie errichtet, die dem Dekanat und Kapitel Freiburg eingegliedert wurde. Als Kirche wurde der Kuratie die Kirche St. Barbara in Littenweiler zugewiesen. — Das Erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß die fälligen **Pastoralkonferenzen** abzuhalten sind.

:=: **Kirchen** bei Engen, 28. Aug. Der im 97. Lebensjahr stehende Nestor der badischen katholischen Geistlichkeit, Geistl. Rat **Kuttruff** in Kirchen-Hausen ist vor einigen Tagen von einem **Schlaganfall** betroffen worden. Der Zustand des betagten Herrn gilt als sehr bedenklich.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. August.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm am 25. ds. Mts. den Vortrag des Ministers Dr. Freiherrn **v. Bodman** in Schloß Eberstein entgegen. Gestern vormittag empfing der Großherzog hier um 12 Uhr den stellvertretenden Kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherrn **v. Manteuffel.** Nachmittags folgte der Vortrag des Ministers Dr. **Hübsch.**

:::: **Aus dem Urlaub zurück.** Der Präsident des Gr. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freihr. **v. Dusch** ist aus dem Urlaub, welchen er in Wildbad verbrachte, zurückgekehrt.

Hohe Auszeichnung einer tapferen Karlsruherin. Die in Friedenszeiten in Karlsruhe wohnende freiwillige Hilfsschwester **Lilli Feldmüller** ist seit 9. September vorigen Jahres, also seit nunmehr nahezu einem Jahre, Leiterin der Verwundeten-Verpflegungsstelle St. Quentin-Bahnhof. Nachdem sie bereits am 21. April ds. Js. durch Verleihung der Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse ausgezeichnet worden war, überreichte ihr am 24. August Se. Kgl. Hoh. Prinz August Wilhelm von Preußen im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers in Gegenwart sämtlicher Delegierten „für tapferes Verhalten gelegentlich eines feindlichen Fliegerangriffes auf den Bahnhof" persönlich die **Rote Kreuz-Medaille 2. Klasse.** Auch Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise hat der wackeren Schwester durch Herrn Wirkl. Geh. Rat von Chelius mit einem überaus herzlichen Handschreiben ihr Bild zugehen lassen. Mit der so gefeierten tapferen Leiterin der Verpflegungsstelle St. Quentin freut sich wohl unsere ganze Stadt über die Auszeichnung dieser braven Karlsruherin, die uns draußen in Feindesland so viel Ehre macht.

Die neue Reichsanleihe. Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht den Erlaß, den der Minister des Innern von Löbell an sämtliche öffentliche Sparkassen in Betreff der dritten Kriegsanleihe gerichtet hat. Die neue Anleihe wird zu 99% ausgegeben, ist mit 5% verzinslich und bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar.

+ **Der Verkehr mit Brotgetreide.** Amtlich wird gemeldet: Nach einer Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide setzt die Reichsgetreidestelle für jeden Kommunalverband die von ihm abzuliefernde Getreidemenge und bei den selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden außerdem noch den Bedarfsanteil fest. Außerhalb dieser beiden für bestimmte Zwecke festgelegten Mengen kann es kein Brotgetreide in einem Kommunalverband geben, denn sobald in seinem Bezirke z. B. durch Mehrerdrusch von der Ernteschätzung nicht erfaßte Brotgetreidemengen vorhanden sind, müssen sie der Reichsgetreidestelle zur Verfügung gestellt werden. Danach hat ein Kommunalverband überhaupt keine Möglichkeit, Brotgetreide zur Verfütterung oder zur Verschrotung für Viehfutter freizugeben. Er würde sonst entweder seinen Bedarfsanteil zu Ungunsten seiner Bevölkerung beeinträchtigen oder seiner Lieferungspflicht an die Reichsgetreidestelle nicht genügen können. Die einzige Ausnahme ergibt sich für Hinterkorn, worüber die Reichsgetreidestelle besondere Vorschriften erläßt. Anträge einzelner Besitzer an Kommunalverbände, ihnen nicht mahlfähiges Brotgetreide zur Verfütterung freizugeben, sind also zwecklos, da der Kommunalverband ihnen nicht entsprechen darf.

= **Ein neuer Verband.** Unter dem Namen „Verband der Kürschnermeister Südwest-Deutschlands" E. V. wurde auf Anregung einiger Kürschnermeister aus Karlsruhe und Mannheim und späterer Zuziehung von Freiburg i. B. und Straßburg i. E. im Juni d. Js. eine Vereinigung der Kürschnermeister aus Baden, Elsaß-Lothringen und der Pfalz gegründet. Die erste Mitgliederversammlung fand unlängst in **Karlsruhe** statt. Es hatten sich dazu eine ganze Anzahl Kürschnermeister aus Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Offenburg, Renchen, Saarbrücken und Straßburg i. E. eingefunden, welche sich sofort dem Verbande als Mitglieder anschlossen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Karlsruhe, Kaiserstraße 191.

= **Stadtgartenkonzert.** Wir machen nochmals auf das bei günstiger Witterung heute abend von 8—11 Uhr im Stadtgarten stattfindende „Patriotische Militär-Konzert", ausgeführt von der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe aufmerksam.

§ **In kochendes Wasser gestürzt.** Während ein verheirateter Fabrikarbeiter aus Forchheim in einer hiesigen Brauerei auf einem mit kochendem Wasser gefüllten Braukessel stand, gab der Deckel des Kessels nach. Der Arbeiter stürzte in das kochende Wasser und erlitt erhebliche Brandwunden an Armen und Beinen. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

§ **Rücksichtsloser Radfahrer.** Gestern abend wurde Ecke Douglas- und Kaiserstraße eine Frau von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, wo sie bewußtlos liegen blieb. Sie wurde von Vorübergehenden nach einem Hausflur verbracht und erholte sich nach kurzer Zeit wieder. Gegen den Radfahrer ist Strafanzeige erfolgt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 26. August 1915.

Vaterländischer Abend im Stadtgarten. Das Reinerträgnis des am 23. d. M. im Stadtgarten zugunsten der Fürsorge für die Familien der zum Heeresdienste Einberufenen veranstalteten „Vaterländischen Abends" beläuft sich auf 1100 ℳ. Der Stadtrat spricht allen denen, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst dieser Wohltätigkeitsveranstaltung gestellt und zu deren so schönem Gelingen beigetragen haben, den herzlichsten Dank aus.

Ferngläser für die Truppen. Der Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 110, Herr Oberst Freiherr von Vietinghoff, übermittelt dem Stadtrat die Grüße des 2. Bataillons dieses Regiments, das in hiesiger Stadt aufgestellt worden ist und von hier aus am 7. Mobilmachungstage ins Feld rückte, dabei zugleich anfragend, ob sich nicht wohlhabendere, opferfreudige und vaterlandsliebende hiesige Bürger bereit finden würden, dem Regiment eine Anzahl Ferngläser zu stiften, da an solchen ein empfindlicher Mangel herrsche. Der Stadtrat richtet an diejenigen Mitbürger und Mitbürgerinnen, welche Ferngläser für das Regiment zu stiften gedenken, die freundliche Bitte, solche im Rathaus, Hauptsekretariat I, Zimmer Nr. 75, abzugeben.

Baufluchtenänderung in der Karl-Straße. Zufolge einer Anordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen als Aufsichtsbehörde der Straßenbahn soll die nordwestliche Ecke der Kreuzung der Karl- und Reichsstraße abgeschrägt werden, damit zwischen dem Straßenbahngleise und der Baulucht ein größerer Abstand vorhanden ist. Aus Gründen der Symmetrie muß die nordöstliche Ecke in gleicher Weise behandelt werden. Die Eigentümer der angeschnittenen Grundstücke, Herr Fabrikdirektor Hermann Hummel und Frau Gemahlin haben sich bereit erklärt, das benötigte Gelände der Stadtgemeinde unentgeltlich zu überlassen. Der Stadtrat nimmt von diesem freundlichen Entgegenkommen, das er in der gegenwärtigen Zeit besonders hoch zu schätzen weiß, unter dem Ausdrucke verbindlichsten Dankes Kenntnis und stellt nunmehr bei Großh. Bezirksamt Antrag auf Genehmigung der Aenderung der Baufluchten.

Erhöhung des Droschkentarifs. Der Verein Karlsruher Kutschereibesitzer ist bei Großh. Bezirksamt mit der Bitte um Erhöhung der Fahrpreise für Droschken ohne Fahrpreisanzeiger und zwar für die erste Viertelstunde bei 1—2 Personen von 70 ₰ auf 90 ₰ bei 3 und mehr Personen von 90 ₰ auf 1 ℳ 20 ₰ und für die zweite bis vierte Viertelstunde bei 1—2 Personen von je 60 ₰ auf je 70 ₰ bei 3 und mehr Personen von je 70 ₰ auf je 80 ₰ für die Dauer des Krieges vorstellig geworden. Begründet wird das Gesuch mit der seit Kriegsausbruch eingetretenen erheblichen Steigerung der Preise für das Pferdematerial, die Futter- und Lebensmittel, sowie der Löhne der Droschkenkutscher. Der Stadtrat, vom Großh. Bezirksamt um Aeußerung zu dem Gesuche ersucht, erklärt sich mit der beantragten mäßigen Erhöhung des Tarifs für Droschken ohne Fahrpreisanzeiger über Kriegsdauer einverstanden.

Städtische Lokalbahnen. Ein Antrag des städtischen Bahnamts auf Beschaffung von einem gedeckten und sechs offenen Güterwagen von je 10 Tonnen Ladefähigkeit für die städtischen Lokalbahnen wird vorbehaltlich der Bewilligung der erforderlichen Mittel durch den Bürgerausschuß genehmigt.

Danksagung. Den städtischen Sammlungen wurden zugewendet: von der General-Intendanz der Großh. Civilliste ein Verzeichnis der Gemälde der Großh. Kunsthalle (7. Auflage), vom Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbands 1 Exemplar seines Geschäftsberichts für das Jahr 1914, vom Corps Bavaria ein Rundschreiben an seine Mitglieder aus Anlaß der Wiederkehr des Jahrestags der Kriegserklärung und von Herrn Oberrevisor Noe ein Exemplar seiner Schrift „Der Völker Bestimmung und Schicksal", ein erhabenes Kulturziel. Der Stadtrat dankt für diese Zuwendungen.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 28. Aug. morgens 6 Uhr 2,06 m (27. Aug. 2,10)
Kehl, 28. Aug. morgens 6 Uhr 2,88 m (27. Aug. 2,91 m)
Maxau, 28. Aug. morgens 6 Uhr 4,47 m (27. Aug. 4,53 m)
Mannheim, 28. Aug. morgens 6 Uhr 3,70 m (27. Aug. 3,80 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 28. August

Stadtgarten. 8 Uhr Patr. Konzert, Kapelle 3. Landst.-Inf.-Ers.-Batl.
Ver. ehem. Kaisergrenadiere. Vereinsabend im Landsknecht.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Grovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. 234581
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken 210]

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(52. Fortsetzung.)

Während René und Frau Lia Deber im Schatten einer mächtig großen Kastanie, die sich aus einem Garten über den Bürgersteig neigte, auf und ab gingen, erzählte sie ihm von ihrem Besuch bei Lou Andresen. René wunderte sich nicht über die wenig freundliche Art, mit der diese junge Fremde anscheinend empfangen worden war. Er hatte Lou als Mensch von vornherein nicht hoch eingeschätzt. Aber schließlich war ihm persönlich Frau Andresen für eine unterhaltende Ausfahrt ein ganz angenehmer Zeitvertreib, und es fiel ihm gar nicht ein, sich wie Antoine es tat, aus Freundschaft für Monika von Lou zurückzuziehen. Er hätte ja die junge Fremde jetzt einfach veranlassen können, mit ihm umzukehren und sie Lou als die Mutter der kleinen Zéline vorzustellen, die er als ihr Reisegenosse doch kennen mußte. Aber das fiel ihm gar nicht ein. Er mischte sich nicht in solche Familiengeschichten. In politischen Angelegenheiten hatte er genug seine Hand im Spiele. Aber da ihn die junge Fremde in ihrer Ratlosigkeit und Trauer, die immer noch über ihr lag, rührte, gab er ihr wenigstens den Rat mit, sich mit Antoine Klentz in Verbindung zu setzen. Und er nannte ihr das Geschäft, in dem Antoine tätig war.

Als er hiermit seine Pflicht vollkommen erfüllt zu haben glaubte, lüftete er den Hut und ging weiter, da er wußte, daß Lou Andresen ihn bereits mit Ungeduld erwartete.

Nach langem Hin- und Herfragen gelangte Lia Deber in das Geschäft, das Detroit ihr bezeichnet hatte, und fragte nach Antoine Klentz. Nach einigen Augenblicken kam dieser aus dem Zimmer des Geschäftsinhabers heraus, mit dem er gerade eine Besprechung gehabt hatte. Er war so sehr erstaunt, sie jetzt hier wiederzusehen, daß er seine Ueberraschung auch vor den anderen Angestellten nicht verbergen konnte. Er sah ein, daß es unmöglich war, sie hier zu einer Aussprache zu veranlassen. Daher führte er sie ohne weiteres in das nach dem Hof hinausgehende Arbeitszimmer des Geschäftsleiters, das der Freund seines Vaters rücksichtsvoll verließ. Mit einigen Worten erzählte Lia ihm, was sie in Paris erlebt hatte. Aber er unterbrach sie, als er bemerkte, daß es ihr Pein bereitete, hier von diesen Angelegenheiten zu sprechen. Sie schien ermüdet, angegriffen und niedergeschlagen. Da faßte er den Entschluß, sie zu Guy und Monika zu bringen, denn sein Verhältnis zu den beiden war immer freundschaftlicher geworden. Er entschuldigte sich bei Lia und entfernte sich, um den Geschäftsinhaber zu bitten, ihn jetzt bereits eine Stunde vor Geschäftsschluß zu entlassen, da er eine in Paris vollständig unerfahrene Bekannte zu begleiten wünsche.

Als Lia Deber einige Augenblicke später neben Antoine Klentz im Auto saß, hatte sie seit Monaten zum erstenmal wieder das Gefühl, daß jemand um sie war, der es gut mit ihr meinte. Antoine schien es aus ihrem Blick herauszulesen. Immer stärker wurde in ihm der Wunsch, diese Frau schützen zu können. Und es war ihm wohl dabei. Sie wechselten während der Fahrt kaum einige Worte. Er hatte nur einmal seine Hand leicht auf die ihrige gelegt und wie beruhigend zu ihr gesagt:

„Ich bringe Sie zu guten Freunden von mir, dort werden Sie uns alles erzählen. Wir erwägen dann gemeinsam, was weiter zu unternehmen ist. Sie dürfen darauf rechnen, daß ich für Sie tue, was in meinen Kräften steht."

In der rue d'Albouy entlohnte Antoine den Wagenführer. Zu seiner Freude fand er Guy und Monika zu Hause. Sie hatten zwar an dem heißen Sommerabend mit der Untergrundbahn ins Bois de Boulogne hinausfahren wollen, aber nun gab man selbstverständlich den Plan auf.

Monika bemerkte es sofort, daß die Fremde vor allen Dingen einer Stärkung bedurfte, und Antoine bewunderte, wie geschickt und rasch sie einen kleinen Imbiß aus ihren Vorräten auftrug. Sie war überraschend schnell eine echte deutsche Hausfrau geworden. Aber dann wandte sich seine ganze Aufmerksamkeit Lia wieder zu. Er sah, daß sie sich allmählich erholte, und ihr feines, blasses Gesicht sich mit einer leisen Röte überzog. Und ihre Augen bekamen einen ganz eigenen Glanz, als sie jetzt von der kleinen Zéline sprachen.

Die eigenartigen Augen Lias, die gleich im ersten Augenblick solch tiefen Eindruck auf Guy gemacht und die er seither nie vergessen hatte. Anfangs war die junge Fremde auch hier verschüchtert und still. Noch immer hatte sie etwas an sich, als sei sie von Feinden verfolgt und umgeben. Aber als Antoine ihr nun erzählte, mit welcher Aufopferung Monika die kleine Zéline gepflegt, und in welcher Sorge er mit ihr damals am Bett der todkranken Kleinen gestanden, kam es wie eine große, herzliche Rührung über sie. Und sie streckte plötzlich Monika die Hand über den Tisch mit den Worten entgegen:

„Ich danke Ihnen für alles, was Sie an meinem Kind getan haben. O, ich danke Ihnen von ganzem Herzen!"

Auch Antoine reichte sie mit Dankesworten die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Korpsbefehl.

Montag, den 30. August 1915, abends 6 Uhr,

Korpsübung

am Großherzoglichen Hoftheater.

Abfahrt an den Feuerhäusern pünktlich 3/4 6 Uhr.

Die Ersatzmannschaften treten ebenfalls an den Feuerhäusern an.

Karlsruhe, den 27. August 1915. 10814

Das Ober-Kommando.

Heußer. Nünlist.

Stadtgarten.

Samstag, den 28. August 1915, abends von 8—11 Uhr:

Patriotisches Militär-Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe** unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Wolff.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 10824

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag, den 29. August d. Js. nachmittags von 1/4 4—7 Uhr:

Großes

Patriotisches Militär-Konzert,

ausgeführt von der **Musik des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109,** unter der Leitung des Herrn Musikdirektors **Köninger.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften sowie Soldaten 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 10825

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert von 1/2 4 bis 1/2 7 Uhr in der Festhalle statt.

MUNZsches Konservatorium

Orchester- und Opernschule — und Musiklehrerseminar.

Waldstrasse 79. 10619

Beginn des neuen Schuljahres Mittwoch 15. September.

Anfangsklassen monatl. 7 Mk.
Mittelklassen „ 9 Mk.
Oberklassen „ 15 Mk.

Sologesang, Dramatischer Unterricht, Opernstudium 20 Mk.

Zur Bildung einer Seminarklasse werden eine beschränkte Zahl Schüler für Klavier und Violinspiel aufgenommen. Der Theorieunterricht wird wie bei den andern Schülern erteilt; die Unterweisung im Instrumentalspiel geschieht durch solche Schüler und Schülerinnen der Oberklasse, welche sich für den Musiklehrerberuf ausbilden. Hierfür ist ein monatlicher Betrag von 4 Mk. zu entrichten.

Sprechstunden täglich werktags von 11 bis 1/2 1 u. von 1/2 3 bis 5 Uhr.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz Mk. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärts wohnende Frauen und Mädchen für Mk. 3.— täglich aufgenommen werden.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der 5445

Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Dr. Koellreutter verreist.

Vertreter für dringende Fälle 10833

Spezialarzt Dr. Huber, Kaiserstraße 185.

Aufpolstern B2043 und **Neuanfertigung** von Betten u. Polstermöbeln bei billig. Preisen. **Polsterei Köhler,** Schützenstr. 25.

Handschrift deutet zuverlässig. **O. Lasius, Rothenburg o. Tauber.** Urteil kurz 1 M, ausführl. 3 M. 543J

Residenz-Theater

Waldstraße.

Samstag bis einschl. Dienstag.

Kriegssonderausgabe. Aktuell!

Erstaufführung!

Die Konservenbraut.

Lustspiel in drei Akten.

Die Statue.

Drama in drei Akten. 10759

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß, Kronenstraße 15,** III. B25170

Ziehung: 6., 7., 8. Septbr.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

der Deutschen Kolonial-Gesellschaft

330 000 Lose. 10 167 Geldgew. = Mark

— Hauptgewinne Mark: —
400000
75000
40000
30000
20000
10000

Wohlfahrts-Lose zu M. 3.30

Porto und Liste extra 30 Pfg.

in allen Loseverkaufsstellen

Lud. Müller & Co. Werderscher Markt 10. **Berlin W.**

Lose hier bei **Carl Götz,** Bankgeschäft, **Hebelstraße 11/15,** und allen Verkaufsstellen. 3457a

---

Militär-Effekten

Ordensbänder sämtlicher Bundesstaaten — Achselstücke, Portepees, Unterschnallkoppeln, Litzen, Borden — Gradsterne, Nummern, Uniform- und Chargen-Knöpfe, blank und feldgrau,

Wickel-Gamaschen, Marke Hindenburg und Mars, regendichte Unterkleidung Schlafsäcke, Waschsäcke, Gummi- und Regenhaut-Mäntel. 10260.10.7

Prompter Versand ins Feld.

J. Goldfarb

Karlsruhe in Baden.

Kirschenwasser
Mirabellengeist
Zwetschgenwasser
Heidelbeergeist
Himbeergeist

Preis auf Anfrage. 475J

B. Armbruster, Oensbach (Baden)

Soweit Vorrat reicht, bringen wir **jeden Freitag, Samstag und Sonntag** in unseren **Filialen u. auf dem Markt zum Verkauf:**

Pa Rinds-Schoßen

und

Pa Rinds-Lummel

im Ausschnitt

zu billigsten Tagespreisen.

Gebrüder Hensel,

Hoflief. 10749.3.3

Erfrischungs-Bonbons i. Beutel zu 10 u. 20 Pfg. verk. liefert billigst **Bonbonversd. Bybarczyck, Breslau 2.**

Bitte beachten Sie die **Ausstellung** meiner Arbeiten im Schaufenster **Kaiserstr. 225** der

Kunsthandlung Frz. Otto Schwarz

Porträt-Oelgemälde in Lebensgröße

nach jeder vorhandenen Photographie, unter Garantie f. Aehnlichkeit nach dem Original.

Kriegshelden, Gefallene und Verstorbene.

Ausführung auch in Tusche, Sepia, Kreide, Aquarell und Pastell, in jeder Größe und Preislage, von Mk. 7.50 an.

Atelier Alb. Schweizer, Karlsruhe, Adlerstr. 18

Porträtmalerei nach Photographie. B25618

Auch obige Kunsthandlung nimmt Aufträge entgegen.

Lauterbach im Murgtal — 1/2 Stunde von Gernsbach, am Walde, **400 m ü. M.**

Gasthof u. Pension Lautenfelsen, neu erbaut, mod. Einrichtung.

Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr. Mk. 4.—. Günstige Lage für Herbstaufenthalt. Prospekte. Besitzer **H. Mayer.** Tel. 84. B24900.3.2

Schlüsselbad Peterstal und Bad Freyersbach

bad. Schwarzwald. Mineralquellen und Bäder. B19307.10.8

Man verlange Prospekte beider Kurhotel vom Besitzer **Adolf Schaeck.**

Bodensee-Kurort :: **Heiligenberg,**

780 m ü. M. Idealer Luft- und Nervenkurort für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszent.

Kurhotel Winter.

Ruhiges und bestempfohl. Familienhotel. — Verlangen Sie eingeh. illustr. Prospekt durch die

295J.6.6 *Bes. Winter-Ramsperger.*

Achdorf (Wutachtal) schönst gelegener Ort (Scheffels Ausruhnest).

Gasthaus zur Scheffellinde.

Angenehm ruhiger Sommeraufenthalt. Schöne Fremdenzimmer, gute bürgerl. Küche, eigene Bedienung, großer Garten und Kegelbahn, empfiehlt bestens (298J.10.4) Bes. **G. Wehinger.**

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie **Haarschneidemaschinen.**

Zu haben in größter Auswahl im **Spezialgeschäft**

Karl Hummel

Telephon 1547. 8788* Werderstraße 13.

Leiterwagen

zu gewerblichen und landwirtschaftlichen Zwecken

— in allen Größen und Stärken —

empfiehlt in großer Auswahl

J. Heß

Kaiserstraße 123

Korbwaren und Kinderwagengeschäft. Versand nach auswärts.

Ein unvergleichlicher Hautcreme

wohltuend zu jeder Jahreszeit, erfrischend auf Reisen und Märschen, für Automobilfahrten und jeden Sport, gegen Sonnenbrand oder rauhe und aufgesprungene Haut, gegen Brennen nach dem Rasieren ist **!**

Jünger & Gebhardt's

Creme-Elcaya

in den ersten Gesellschaftskreisen allgemein verbreitet und glänzend begutachtet.

Originaldose **Mk. 2.50** Tube **Mk. 1.25**

Niederlage Karlsruhe: **H. Bieler,** Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- und Hirschstrasse. 9102 8.6

Sparsam ausgiebig und **schmackhaft** ist unser

Bayern-Kraft-Extrakt

Bester **deutscher** Ersatz für Liebig-Extrakt.

In den einschlägigen Geschäften zu erhalten. 3390a.6.5

Münchner Nährmittel-Werk G. m. b. H., München 9.

Vertr.: **Fr. Wölbert, Karlsruhe, Gutenbergstr. 3.**

Nicht versetzt!

Einjähr.-Examen, ohne Zeitverlust.

Sichere Erfolge seit 53 Jahren. Näheres durch 3590a.2.1

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck.

Harmoniums.

Einige ganz vorzügliche Instrumente verkauft gegen bar ganz billig. 10540

Pianohaus Johs. Schlaile,

Karlsruhe, Douglasstr. 24.

Für Photographen

offeriert freibleibend:

Fixiersalzgrobcrystall in Fass à ca. 300 kg zu Mk. **32.—** per 100 Kilo, 10611

Schwefligsaures Natron 2 Fäßchen à 50 Kilo zu Mk. **48.—** per 100 Kilo,

ab Haus gegen bare Kasse.

Westend-Drogerie

Inh. **G. Ellinger,** Apotheker, **Karlsruhe, Sophienstraße 128.**

Großer Posten

Zigarren

billigst abzugeben. 10799.13.1

Herrenstraße 11, Hinterhaus.

Auto-Gleitschutz-Lederdecken

in jeder Dimension und Qualität liefert B25614.3.2

Dünschede, Dortmund, Kaiserstr. 61a.

Pyramiden-Fliegenfänger

gar. frische I. Ware, von enormer Klebkraft:

100 Stück . . 3.50 Mk.
200 „ . . 6.80 „
1000 „ . . 32.— „

gegen Voreinsendung, Nachnahme 20 ₰ mehr. Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer.

Hankes Seifenhaus,

10809 Göthestr. 25a. Tel. 1905.

Zuckerkranke

erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfells) durch **W. Richartz,** Köln, Georgsplatz 2b. 534J

Pfannkuch & Co

Fruchtsäfte

Erfrischende Getränke

in heißer Jahreszeit sind geeignet für die

Feldpost

Als besonders preiswert empfehlen wir fix und fertig in geeigneten Kartons verpackt:

Limonaden-Extrakt

trinkfertig (mit 1/6 Extrakt und 5/6 Wasser):

mit Citronengeschmack
mit Himbeergeschmack
mit Yoghurtgeschmack
(Milchsäure) 10836

in 2/10 Literflasche **65** Pfg.
in 1/10 Literflasche **45** Pfg.

ohne Karton 5 ₰ billiger.

Pfefferminz, Eiszucker, saure Bonbons.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Am 12. Juni fand bei einem Sturmangriff den Heldentod mein

Prokurist

Herr Simon Rotheimer

Seit seinem Eintritt als Lehrling in mein Haus vor 12 Jahren hat er mit unermüdlichem Fleiss und vorbildlicher Pflichttreue seine ganze Kraft dem Unternehmen gewidmet. Ein treuer Kamerad, ein tapferer Mitarbeiter, ein musterhafter Vorgesetzter ist mit ihm dahingegangen. Sein Tod ist für mich ein unersetzlicher Verlust; sein Andenken wird mir unvergesslich sein.

L. J. Ettlinger.

Karlsruhe, im August 1915. 10805

Unser lieber Kollege

Herr Simon Rotheimer

Prokurist unseres Hauses

ist im Juni ds. Js. im Kampf fürs Vaterland den Heldentod gestorben.

Begeistert war er in den Krieg gezogen; nun hat er in treuer Pflichterfüllung und Opferfreudigkeit dem Vaterland sein Bestes hingegeben.

Wir betrauern tief den Heimgang unseres lieben Freundes, der durch seine ausgezeichnete Geistesbildung, seinen zähen Fleiss und zielbewusste Energie schon in jungen Jahren einen hervorragenden Platz unter uns eingenommen hat. 10806

Wir werden seiner allezeit in Liebe gedenken.

Die Prokuristen und Angestellten der Firma L. J. Ettlinger.

Karlsruhe, im August 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief im 36. Lebensjahre, nach kurzem Leiden, meine geliebte Gattin

Frau Clara Magdalena Wolff.

Karlsruhe, Edelsheimstr. 7, den 27. August 1915.

10821

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Franz Wolff, Architekt.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. August, vormittags 1/2 10 Uhr statt.

M.T.V.

Im Kampfe für sein Vaterland fiel unser liebes Mitglied

Walter Eberhardt

Gefreiter.

Ehre seinem Andenken. 10820

Karlsruher Männerturnverein.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Kanonier Franz Schaber

nach kurzer Krankheit zu sich in die ewige Heimat zu rufen.
„Er starb den Heldentod fürs Vaterland."

Grötzingen, den 28. August 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schaber, Luise Schaber,
August Schaber, Ludwig Schaber.
Adolf Schaber,

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. August, nachmittags 3 Uhr, zu Grötzingen statt. B25662

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres in Gott ruhenden lieben Gatten, Sohnes Bruders und Schwagers

Ludwig v. Au

sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonders Dank dem Herrn Stadtvikar Zimmer für die trostreichen Worte am Grabe, den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie dem Gesangverein Bruderbund für die ehrenvolle Begleitung. B25661

Karlsruhe, den 28. August 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Elise v. Au, Wwe.**

Prima Tafelobst
jedes Quantum billigst.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 2.2 B25583
S. Breisacher, Morgenstr. 5.

Wein.
Alten Weißwein
Hktl. M. 55.— bei Abn. v. 300—400 Lt.
B. Armbruster, Oensbach, Baden

Maisschrot
offeriert sackweise billigst hierher frei ins Haus. 10802
N. J. Komburger,
Karlsruhe. Teleph. 152 u. 404.

Feldgraue Militärfarben
liefert nach behördlicher Vorschrift 10645.2.2
Farbenfabrik
A. Schaeffer & Cie.,
Karlsruhe.

Damen finden beste Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. Priv.-Heb. **Frau Böhringer, Knittlingen** bei Bretten. B24341.4.4

Frl. sucht Zither-Unterricht, womöglich Nähe Südendstraße. Angebote unter Nr. B25634 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer gibt deutschen Sprach- und Literaturunterricht an neutralen Ausländer zur Vervollkommnung der deutschen Sprachkenntnis? Angeb. u. B25595 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Verloren
eine **goldene Brosche,** dreieckig, von Blumenstr., Ritterstr. durch die Gartenstr. bis zum Stadtgarten. Gegen Belohnung abzugeben
B25642 Blumenstraße 5, II.

Welche Bank oder Kapitalist würde die Gesamthypothek eines gut gehenden Geschäftshauses (Kreis Heidelberg) übernehmen u. zu welchem Zinsfuß? Gefl. Angebote unter Nr. B25220 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Erfahrene Wirtsleute,
Mann Metzger, suchen eine **gangbare Wirtschaft** zu pachten. Angebote unt. B24490 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Einheirat.
Besserem pens. Beamten, auch Militärbeamten, wäre beste Gelegenheit dazu geboten. Herrn in den 40er Jahren. Betr. Frl. ist Doppelwaise, evgl., besitzt nachw. größeres Vermögen, auch schönes Landhaus in wald. Gegend. Verschw. Ehrensache. Gefl. Angebote mit genauer Angabe der Verhältn. beförd. unter Nr. B25622 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Beamter, Witwer, Ende 30er, mit 3 Kind., in pensionsberecht. Staatsstellung, wünscht mit einfach., häusl. Fräul. gesetzt. Alt. od. Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen zwecks

Heirat

bekannt zu werden. Ernstg., nicht anonyme Zuschrift. unt. Nr. B25635 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Leutn. d. Res., 26 J. alt, wünscht Briefwechsel mit einer jungen, geb. Dame zwecks späterer

Heirat.

Diskretion Ehrensache. Angebote mit Bild unter Nr. B24988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Kind
wird in **gute Pflege** gegeben.
B25652 Göthestraße 15, 1. Stock.

Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Schwarze Costüme
Trauer-Kleider
Trauer-Stoffe
Trauer-Hüte
in größter Auswahl

Hugo Landauer,
Karlsruhe i. B.
10504.6.4

Zu kaufen gesucht

Guterhaltenes, leichtes
Pony-Chaischen,
womöglich mit Verdeck, sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 3532a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Damenfahrrad
wenig gebrauchtes und gute Marke preiswert zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B25639 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Damenrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Hans Thomastr. 19,** pt., beim Hausmeister. B25600

Seifenschneidmaschine,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B25555 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Kaufe getragene Kleider, Schuhe zu höchsten Preisen.
M. Fridenberg,
B25550.2.2 Zähringerstr. 28

Hund-Gesuch.
Ein rassenreiner **Begleit- u. Haushund,** männl., nicht unt. 3/4 J., gesucht. Angebote unt. Nr. 10812 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen

Hofgut
Nähe Karlsruhe, auch als **Invalidenheim** 2c. geeignet, **zu verkaufen.** — **August Schmitt,** Liegenschaftsbüro, **Karlsruhe, Hirschstr. 43.** Telephon 2117. B25323.2.2

Einfamilienhaus
in Ettlingen.
schönster Lage, mit 6 großen Zimmern, Diele, Bad, Mädchenzimmer, um den sehr billigen Preis von 17500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B25620 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wegen Anschaffung einer Dampfmaschine habe eine
Elektromotor-Drehstrom
fünf Monate im Gebrauch, mit 4 Pferdestärken zu 290 Mk., und eine mit 1 1/2 Pferdestärken zu 190 Mk. **zu verkaufen. Rich. Steinmetz, Rastatt,** Kaiserstr. 53. B25318.2.2

Gut erhaltenes
Pianino,
Stuttgarter Fabrikat, nußbaum, preiswert zu verkaufen:
B25609 **Kaiserstraße 94,** 2. St.

Wagen-Verkauf.
Ein gebrauchter, leichter **Viktoriawagen** mit abnehmbarem Bock, und ein gut erhaltener **Landauerwagen** sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei 10741.3.2
M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42.

Ladeneinrichtung,
bereits neu, **für Kolonialwaren,** billig abzugeben. 10837
Näh. **Luisenstr. 34,** 1. od. 2. St.

Einfaches Fremdenzimmer
zu verkaufen und zwar: 10335*
1 Schrank, 1 Bettlade, 1 Tisch.
Mäßiger Preis. Zu erfragen
Bachstraße 47, 1. Stock.

2 neue Betten,
2 polierte hohe Bettstellen, 2 Röste, 2 Schoner, 2 dreit. Matratz., 2 Polster, **werden für 140 ℳ abgegeb.** 10647.6.3
Kahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

Billig abzugeben:
Zwei vollständige saubere Betten, gutes Kanapee und sauberes Federbett. 10653*
Näheres Zähringerstr. 24, II.

Altertum:
großer **Schrank,** ebenso ein **Bücherschrank** zweiteilig und ein **Biedermeierspiegel** preiswert zu verkauf. in **Freiburg i. Br., Rheinstr. 23,** II.

Vertiko
mit u. ohne Spiegel, Diwan, Chaiselongue, Schränke, Tische, Stühle, Flurgarderobe, Schlafzimmer, hell eichen, billig zu verkaufen:
Lammstraße 6, i. Hof, **Neukam,** An- u. Verkaufsgeschäft. B25628

Damenrad
mit Torp.-Freilauf mit Garantie billig zu verkaufen. B23728.16.11
Adlerstr. 4, Laden, links.

Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. B25660
Waldhornstraße 46, 2. Stock.

Herren- und Damenrad neu (Opel) billig abzugeben.
B25657 **Kaiserstr. 39,** III.

Herren- u. Damenrad, gut erhalten, Freil., ganz bill. z. verkauf.
B25654 **Schützenstraße 53,** Hof.

Schönes **Herren- u. Damenrad,** noch neu, billig abzugeben.
B25580 **Leisingstr. 8,** Laden.

Eine fast neue 10840
Tischmangel
für 13 Mk., eine fast neue **Wage** mit Gewichtkasten für 12 Mk. zu verkaufen **Adlerstr. 4,** IV, rechts.

Gebrauchtes B25658.2.1
Herren- und Damen-Fahrrad
zu verkauf. Fasanenplatz 8, 2. St. l.

Herren- u. Damenrad, gebraucht, ganz billig zu verkaufen.
B25653 **Karl-Wilhelmstr. 32,** II.

Jagdflinte Drilling, sehr gut, wird billig verkauft. B25560.2.2
B. Rothschild, Markgrafenstr. 16, I.

Kanapee, schönes, für nur **16 Mk.** zu verkauf.
B25630 **Schützenstraße 25.**

Schönes eis. Kinderbett
mit neuer Matratze billigst abzugeb.
B25591 **Mühlburg, Rintzstr. 18,** IV.

Eiserne Kinderbettstelle
mit Matratze billig zu verkaufen.
B25643 **Goethestr. 31,** III. l.

Dauerbrandofen
zu verkaufen. Näheres **Vorholzstraße 39,** 1. Stock rechts. B25585

Kochherd sehr billig **zu verkaufen.**
B25674 **Amalienstr. 43,** II.

Weinfässer
runde u. ovale, 60 Stück von 700 bis 3500 Ltr., zu verkaufen. B25625.4.1
P. Best, Küferei, **Lessingstr. 78,** II.

Weinfaß,
oval, 520 Ltr., sehr gut erhalten, sowie zwei große Krautständer zu verkaufen. B25587
Klauprechtstraße 18, 1. St.

Gebrauchte Fässer!
v. 60—320 Ltr. u. **Einmachständer** hat zu verkaufen **A. Sperling,** Küfer, **Göthestraße 28.** B25603.2.1

Klappsportwagen
wie neu, bill. **zu verkaufen.**
B25656 **Humboldtstr. 26,** IV. lks.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen billig zu verkaufen. B25636
Lachnerstraße 18, part. rechts.

Guterhaltene Extra-Uniform
blau, **zu verkaufen.** B25644
Rudolfstraße 9, II.

Schwarz. Lüsterrock
mit Weste zu verkaufen.
10830 **Kriegstraße 158,** 3. St.

Für Liebhaber!
Junger Boxer, rassen- u. stubenrein, geg. annehmb. Preis abzugeb. Angeb. unter Nr. B25336 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dobermann-Rüde,
prima Stammbaum, billig zu verk.
B25675 **Jock, Kaiserstr. 141.**

Stellen-Angebote.

Bautechniker,
flotter Zeichner und tüchtiger Statiker, sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Militärverhältnisse unter Nr. B25640 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Fabrik-Buchhalter.
Für unser Fabrikkontor suchen wir, zunächst über die Dauer des Krieges, einen soliden, zuverlässigen Herrn mit guter Handschrift per 1. Okt. evtl. früher. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote nur schriftlich mit Zeugnisabschriften, Photographie, Alter und Gehaltsansprüchen sind erbeten. 10748.2.2
Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, G. m. b. H.
Karlsruhe, Rheinhafen.

Ein lediger, sowie vollständig militärfreier
Kaufmann
im Alter von 22—30 Jahren, **findet** auf einem Büro im Schwarzwald **dauernde Stellung.**
Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 3575a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Kriegsinvaliden
der Marine, aber auch der Armee, erhalten guten Verdienst nachgewiesen. Schriftl. Angebote an
Marinedank
3544a.3.3 **Berlin S. 42.**

Lehrstelle
zu besetzen. 10733.3.3
Hofapotheke, Karlsruhe,
Kaiserstraße 201.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe 2c.):
gelernte und ungelernte Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt: 5404
Dienstboten und sonstige Hausangestellte:
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:
jegliches Personal, insbesondere: **Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburschen, Buffetdamen, Kellnerinnen** 2c.

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.

Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Allein-Vertretung

für **Karlsruhe und Umgebung**, event. ganz Baden, ist an tüchtigen **Kaufmann zu vergeben.** Der Artikel ist gesetzl. gesch. und stellt eine wesentl. Verbesserung eines Gebrauchs-Massenartikels dar. Herren, auch **Leichtinvaliden**, die über den Betrag von Mk. 500.— verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Nr. B25618 durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ich suche zum baldigen Eintritt als **Oberschlosser**
einen militärfreien, tüchtigen

Meister

der im **Maschinenbau** erfahren ist.

Leimwerke, Joh. Pfeffer,
Memmingen (Bayern). 3594a

Schuhbranche.

Suche für sofort oder 1. Oktober tüchtige, branchekundige

Verkäuterin

Gehalt Mk. 130.— monatlich. Gefl. Anerbieten nebst Zeugnisabschriften und Bild bitte zu richten an 3566a

Schuhhaus N. A. Adler,
Freiburg, i. Breisgau.

Jüngeres, sauberes Mädchen

für Servierbeihilfe sofort gesucht.
B25624 **Hotel Friedrichshof.**

Zum sofortigen Eintritt suche eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für **Leder- u. Spielwaren.**
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. erbeten. Auf Wunsch Pension im Hause. 3586a.2.2

August Walter
Ludwigshafen a. Rh.,
Ludwigstraße 43.

Eisendreher

zum sofortigen Eintritt gesucht. 3593a

Brauerei Sinner,
Grünwinkel.

Tüchtiger Dreher

findet sofort dauernde **Arbeit** bei
Chr. Imle, Stuhlfabrik,
B25619 **Sofienstraße 17.**

Bäcker gesucht,

militärfreier, selbständiger, auf sofort, kann auch verheiratet sein. Angebote unter Nr. B25565 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Uniformschneider

für Kommis- oder Extrauniformen bei guter Bezahlung für dauernd **gesucht.** Kriegsinvaliden bevorzugt.
Albert Hilbert, Uniformfabrik, **Rastatt.** 3411a

Gesucht zu dauernder Beschäftigung 10121.7.7

Bauhilfsarbeiter

zu den tariflichen Lohnsätzen.
Baubüro.
Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Karlsruhe i. B. Gartenstr. 70.

Lehrling gesucht.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen kann in die Lehre treten bei 10536.3.3
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Braver Junge kann sofort eintreten bei **G. A. Kraus,** Essenweinstr. 42.

W. Aushilfskellnerinnen
sucht sofort 10838
Josef Wolfarth,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Herrenstraße 27.

Gef. z. 15. Septbr. geb. energ.

Fräulein,

das Liebe u. Verständnis f. Kdr., z. 1 Kind (9 J.). Leichte Hausarb. verl. Weißnäh- od. Schndk. erw.
Frau **v. Lorne v. St. Ange,**
3607a.3.1 **Rastatt,** Schloß.

Selbständige, gute

Köchin

für größeren Betrieb **gesucht.** Angebote erbeten unter Nr. 10727 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu kl. feiner Familie ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes gediegenes

Mädchen.

Angeb. unt. Nr. B25321 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche selbständig versehen kann, auch in der Kinderpflege (2 Jahre) gut bewandert ist, in kleinen Haushalt nach auswärts auf 1. oder 15. September **gesucht.** 2.1
Angebote unter Nr. 3595a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sofort tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.
10889 **Herrenstr. 46,** 1 Treppe.

Ein **Mädchen** wird sofort oder auf 1. Sept. **gesucht** für Hausarbeit.
B25673 Rheinstraße 48.

Tüchtiges, einfaches, in Küche u. Haushalt erfahrenes **Mädchen** in feines Haus sofort **gesucht** gegen hohen Lohn. B25612.3.2
Näh. **Bruckbräu,** Yorkstr. 29, pt.

Auf 1. Sept. tücht. **Mädchen** geg. hohen Lohn **gesucht,** das bürgerlich kochen, bügeln und waschen kann u. Hausarb. versteht. Gute Zeugn. erf. Hausmädchen vorhanden. B25548
2.2 **Ettlingerstr. 53,** 3. Stock.

Anständig., fleißiges u. ehrliches

Mädchen,

18jährig, v. Lande, mit gut. Zeugn., das etwas kochen u. alle hausl. Arbeit. pünktl. verrichten kann, findet für Haushalt u. z. Mithilfe i. Kolonialw.-Geschäft b. klein. Fam. i. Mittelbad. a. 1. Okt. gute Stelle. Angeb. unt. Nr. 3608a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen oder **unabhäng. Frau** täglich v. 8 Uhr vorm. bis ungef. 4 Uhr für Hausarb. gesucht.
Weinbrennerstr. 16, 3. Stock,
B25637 Eing. Körnerstraße.

Unabhängige **Frau od. Mädchen** für Hausarbeit vormittags **gesucht.**
B25616 Zähringerstr. 112, III.

Saubere Monatsfrau

für 2 Stunden vormittags **gesucht.**
Vorzustellen zwischen 10 u. 12 Uhr und 2 u. 4 Uhr, ab Montag.
B25649 **Sommerstr. 6, 4. St. r.**

Stellen-Gesuche.

Handels- und Sprachenlehrer

(Englisch, Französ., Italienisch) **sucht halbtägliche Beschäftigung** an Handelsschule oder Pensionat. Angebote unter Nr. B25561 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Verheirateter, militärfreier

Buchhalter

bilanzsicher, in langjähriger Praxis erfahrener Büroleiter **sucht passende Stellung,** eventl. Beteiligung als Angestellter mit kleinerem Kapital an gesundem Unternehmen. Angebote unt. Nr. B25249 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junger Kaufmann

sucht sofort Stellung als **Fakturist u. Korrespondent.** Angebote unt. Nr. B25584 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Junger Kommis

sucht für sofort Stellung. Zigarrenbranche bevorzugt. Angebote unter Nr. B25558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann

23 J. alt, Halbinvalide, Dacthlograph, mit der gesamten Buchführung und Konto-Korrentwesen vertraut, bilanzsicher, **sucht Stellung.**
Gefl. Angebote unter Nr. B25155 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Suche für m. Sohn in gut. Hause

kaufmännisch. Lehrstelle

Kost und Wohnung i. H. erwünscht. Angebote v. Nr. B25621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Verkäuferin
der Kolonialwaren-Branche durchaus bewandert, **sucht Stellung.** Gefl. Angeb. u. Nr. B25628 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,

gesetz. Alters, perf. französ. u. engl. sprech., im Nähen gut bewand., mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Erzieherin, eventl. Reisebegl. oder für persöhnl. Dienst einer Dame. Gefl. Zuschriften u. B25256 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Mädchen aus guter Familie, 19 J. alt, welches nähen kann, **sucht** auf 15. Septbr. oder später **Stellung als Zimmermädchen** nach auswärts. Angebote unter Nr. B25271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein,

welches 3 Jahre in Frankreich war, gut kochen kann, **sucht Stelle** als **Alleinmädchen** in Privathaus.
Angebote unt. Nr. B25262 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Ruhiges Fräulein,

das im Haushalt gut bewandert ist, auch etwas nähen u. bügeln kann, **sucht** sofort **Stellung** in bürgerl. Hause. Degenfeldstr. 12, V r. B25647

Stellegesuch.

Suche für meine Tochter, 19 J. alt, **Stelle** bei älteren Leuten oder alleinsteh. Dame. Dieselbe ist bewandert im Nähen und Flicken. Eintritt 15. September oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B25670 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Vermietungen.

Einfamilienhaus

Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfrag. bei **Gustav Popp, Gernsbach,** Bleichstraße. 4906*

Gasthaus

im Amt Bruchsal, neu renoviert, mit Inventar, ist an kautionsfähigen **Wirt sofort zu vermieten, event. in Pacht zu geben,** könnte auch käuflich erworben werden. Eignet sich auch für einen Metzger. Zigarrenfabrikbetrieb könnte in dem Anwesen eingerichtet werden. Zu erfragen unter Nr. 3596a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Wohnung oder Büro

zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Scheuer und Stallung

auch **für Lagerräume geeignet,** sofort zu vermieten. Zu erfr. unt. Nr. 10762 in der „Bad. Presse." 2.2

Schöne 5 Zimmerwohnung

für 300 Mk. zu vermieten, vom 1. Okt. bis 1. April, mit allem Zubehör. Zu erfragen und einzusehen **Waldstr. 65** (Ludwigspl.), 3. Stock, bis mittags 12 Uhr, oder im Laden. B25269.2.2

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage
Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Näh. **Schloßplatz 7, part., Büro.** 7m6*

Zirkel Nr. 18

ist im ersten Obergeschoß eine

Wohnung

von **6—7 Zimmern** und Zubehör auf 1. Oktober d. Js. oder früher zu vermieten.
Angebote sind beim **städt. Hochbauamt,** Karl-Friedrichstr. Nr. 8, Zimmer 170, einzureichen, woselbst auch die Pläne eingesehen werden können. 9995.6.4

Schöne, neu hergerichtete 10829

5 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, auf sofort **Kaiserstr. 24 zu vermieten.** Preis 1000 M. Näh. **Leopoldstr. 4,** part.

Hirschstraße 51a

in ruhigem Eckhause
hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — auf 1. Juli oder später zu vermieten. 8835
Zu erfragen: Kriegsstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Nokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Herrschaftliche 9189
4 bis 5 Zimm.-Wohnung
mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Zubehör Vorholzstraße 41
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Stock daselbst.

Elegante
Vierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf **1. Okt. zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Kaiser-Allee 76, 2. St.,
ist eine schöne **Wohnung** von **vier** Zimmern, Mansarde, Küche u. Zubehör, sofort oder auf 1. Okt., zu **vermieten.** Preis 600 Mk. 10297
Zu erfragen **Hebelstr. 1,** 2. St.

Ostendstraße 2

(Ecke Durlacher Allee), ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mans. u. sonst. Zub. auf sofort, zu vermieten. Anzusch. v. 10—12 u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Tr., rechts. 9345

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9436*

Werderstraße 1.

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

Uhlandstraße 19 sind
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 4. St.,
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 1. St.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei **Max Hagmann,** Rheinstraße 27. 10750.3.2

Billige Wohnungen.
Kaiserstr. 57, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör
Kaiserstr. 57, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör
Wielandtstrasse 26, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 3493a.3.3
Kaiserstr. 21, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres: **Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.**

Mansardenwohnung, 2 oder 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres **Durlacher Allee 35,** 2. Stock. B25216.3.3

Zirkel 5, Hths.,

2 kl. **Wohnungen** von je 1 Zimmer u. Alkov nebst Zubehör auf 1. Okt. oder früher an ordentl. Leute zu vermieten. Näh. 2. St. 10831.2.1

Augartenstr. 49 sind für sofort oder später **2 Zimmerwohnungen** mit oder ohne Laden oder Werkstätte, zu verm. Zu erfr. im H.-Haus bei **Thoma.** B24213.6.6

Augustastraße ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock. B25231.10.2

Augustastraße 18 II schöne **Vierzimmerwohnung** in ruhig. Hause mit reichlichem Zubehör in freier Lage beim Sonntagsplatz zu vermieten auf 1. Okt. oder 1. Novbr. Preis 780 M. B22765

Boeckhstraße 31 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B25002

In Baden-Baden
in verkehrsreichster, bester Geschäftslage
ein **mittelgroßer Laden**
ab **1. Oktober beziehbar,** für solides, ruhiges Geschäft aufs ganze Jahr, an Dauermieter. B25263.3.3
Zu erfragen: Moppert, **Lichtentaler-Strasse 1.**

Sehr schöne Wohnung

von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen **Karlfriedrichstr. 6,** II.

Eisenlohrstraße 41 ist eine sehr schöne 6 **Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sogleich od. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 151** i. Laden. B22605.10.9

Gartenstraße 14/16, im Verwaltungs-Gebäude der Ortskrankenkasse, ist im 4. Stock, östlich, eine **herrschaftliche Wohnung,** modern eingerichtet, mit reichlichem Zubehör, auf sofort oder später **zu vermieten.** 5 Zimmer im 4. Stock und 3 weitere Räumlichkeiten im 5. Stock, durch interne Treppe verbunden. Dampfheizung und elektrisches Licht vorhanden, ebenso Gartenanteil. 10700

Goethestr. 25a, 3. St., schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda, groß. Küche, Mans., Innenklosett, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 3. St., b. **Jochim.** B25646.3.1

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spät. zu verm. 4652

Humboldtstraße 25a, 3. St., schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stock, links. B25105.3.3

Kaiserstraße 70, 3. Stock, schöne **Wohnung** von 4 Zimm. 2c., Balkon, Terrasse auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Konditorei Kist. B25300.5.2

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, ohne Gegenüber, per sofort od. später zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B25641.5.1

Lachnerstraße ist neuzeitl. **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Mansarde 2c. auf sofort od. später zu verm. Näh. Nr. 15, prt. B22687 5.5

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, **5 Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später **zu vermieten.** Näheres daselbst im 3. Stock. B25102.4.3

Luisenstraße 39 ist schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt., im Hths. **1 Zimmer-Wohnung** auf sofort zu vermiet. Näheres Vdhs. 2. St. B25576.2.1

Markgrafenstraße 4, 2. St., Vorderhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern, Kammer, auf 1. Sept. oder Oktober, monatlich 24 Mk., **zu vermieten.** B25613

Nelkenstraße 5, 3. od. 4. St., schöne, neuberger. **4 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller, Speisek., Mansarde, Bad, Ver. u. Balk. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 1. St. B25220.3.1

Rudolfstraße Nr. 10 ist eine helle **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock, links. B24982.3.3

Rüppurrerstr. 8 ist im Seitenbau eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf sofort, oder 1. Okt. an ruhige Leute zu **vermieten.** Näh. daselbst im Vorderh., 2. St. B25212.3.3

Rüppurrerstr. 29c, 3. Stock, schöne **Vierzimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda, Bad, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenspeicher, elektr. Treppenbeleuchtung, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres parterre links. 10781*

Schützenstr. 52, 2. St., **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B23479.10.6

Vorholzstr. 42 eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock od. Luisenstr. 59. K. Orth. B24427.10.10
Anzusch. v. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Werderstraße Vierzimmerwohnung 2. Stock, mit Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, Vdhs., 3. St. B24979.5.3

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Yorkstraße 7, 2. St., ist eine schöne, freundl. **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 4. St. zu erfragen. B25187.5.2

Yorkstraße 44, Ecke Weinbrennerstraße, neuzeitige **4 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden od. Tel. 2002. 10746

Achern!

Wohnung zu vermieten: großstädtisch, zeitgemäß eingerichtet, I. Stock, mit Altan, 6 Zimmern, Bad, 2 Kammern, Keller, Gartenanteil mit Obstgenuß, auf 1. Okt. oder später. Näheres 3581a*
Ratskellerstraße 14, 1. Stock.

Möblierte

Wohnung mit Küche von 2—5 Zimmern, sowie **einzelne Zimmer** sofort zu vermieten. 10089
Kriegstraße 160, 2. Stock.

Gut **möbl. Zimmer** auf sofort oder 1. Sept. zu vermieten. Näheres **Gartenstr. 18,** Stb. 3. St. B25659

Sauberes, **möbl. Zimmer** part. im Seitenbau sofort zu vermieten. Näh. **Karlstr. 6,** 1 Tr. B25022

Gut **möbl. Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch,** 12 M pro Woche, zu vermieten. **Kaiserstraße 168,** V., zw. Douglas- u. Hirschstr. B22389 2.2

Möbliertes, schönes **Zimmer** auf 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. **Rudolfstr. 26,** part. rechts. B25575

Einfach möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten ist auf sofort oder später **zu vermieten.** B25672.2.1
Kreuzstraße 22, III.

Gut möbl. **Zimmer** in Mitte der Stadt per 1. Sept. zu vermieten.
Karl-Friedrichstr. 1, 3. St.,
B25651 Eingang Zirkel.

Akademiestr. 32, II, ist ein zweifenstriges, freundl. **möbl. Zimmer** auf 1. Sept. billig zu vermieten.

Akademiestr. 39, 1 Tr., ist **möbl. Zimmer** (evtl. 2 Bett.) mit u. ohne Pension sof. od. spät. an Herrn od. Dame zu vermieten. B25599.5.1

Douglasstr. 13 ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B25664

Durlacherstr. 1, möbl. Zimmer an bessern Herrn zu vermiet. B25622

Gartenstraße 52 gut möbl. großes u. kl. **Zimmer** sofort zu vermiet. Näheres 1. Stock. B25049

Gottesauerstr. 1, 3 Tr. rechts, Ecke Durlachertor, ist ein gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, an Herrn oder Dame billig zu vermieten. B25145

Hans Thomastraße 9, II., Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbliert. Zimmer,** mit od. ohne Pension, an sol. Herrn zu vermiet. B25621.5.1

Hirschstr. 18, im 2. St., ist ein kleineres, gutmöbl. **Zimmer** auf sofort od. später zu verm. B25645

Kaiserstraße 22, 2 Treppen hoch, sind zwei sehr gut möbl. große **Balkonzimmer,** 1 mit besonderem Eingang, zu vermieten, auch vorübergehend. B25019

Kaiserstr. 56, 3 Treppen, ist sofort oder 1. Sept. gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B25655.2.1

Kaiserstr. 85, IV, ist einfach **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B25667

Kaiserstraße 189, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension auf 1. Sept. zu vermiet. B25650

Lessingstraße 3a, 3 Treppen, ist freundlich möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn oder Dame sofort oder 1. Sept. **zu vermieten.** B25671

Lessingstraße 72, 3. Stock, ist gut **möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch sofort od. später zu vermieten. Näh. das. im 3. Stock. B25108.2.2

Schloßplatz 8, 3. St., **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, zu vermieten. B25182.3.3

Schützenstr. 24, II. Stock, Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein großes, gut **möbliertes Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B25061.3.3

Schützenstr. 96, 2. Stock, freundlich **möbl.** heizb. **Zimmer** mit 2 Betten zu 16 Mk. pro Monat sofort zu vermieten. B25209.2.2

Waldstraße 71, III, gut mod. möbl. **Zimmer** nebst guter Pension per 1. September zu vermieten. Preis M. 68.—. B25559.2.2

Zähringerstr. 63 helle Mansarde abzugeben. 9676*

Bessere, alleinstehende Dame

wünscht wohlerzogenes, junges **Mädchen** einer hiesigen Lehranstalt in **volle Pension** nebst Familienanschluß aufzunehmen. Beste Empfehlungen vorhanden.
Angebote sind unter Nr. B25638 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzureichen.

Schülerin,

die beim Schulbeginn die hiesigen Lehranstalten besuchen will, **findet** gewissenhaftes und gutes **Heim** bei völligem Familienanschluß. (Klavierbenützung). 2.1
Gefällige Angebote erbittet man unter Nr. B25627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Gute Pension
auch für Kinder, bietet sich in feiner Häuslichkeit bei einzelner Dame zu mäßigem Preise. Zuschr. erb. **Gartenstr. 44II.** B25040

Miet-Gesuche.

Bäckerei sucht

Laden mit Wohnung,

wo kleines Kaffee eingericht. werden kann, Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25626 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Militär sucht möbl. Wohnung in ruhiger Lage. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25287 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Offiziersehepaar

sucht per sofort **2—3 möbl. Zimmer** mit Küche. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25589 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beamter **sucht** einfach möbliertes

Zimmer

in ruhig. Lage, am liebsten mit Pension. Angebote mit Preis bef. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B25611.

Junge **Frau sucht**

möbl. Zimmer mit Küche

oder Benutzung. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B25608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Seminarist sucht ab 23. Sepbr. heizb. möbl. **Zimmer,** womöglich mit Pension, in der Nähe von Sem. I, in gutem Hause. Gefl. Angebote unt. Nr. 3584a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Möbliertes Zimmer von Frau gesucht. Angebote mit Preisangabe
B25570 **Rheinstraße 64.**

MARKE SALAMANDER

Nach wie vor wird
der deutsche Salamander-Stiefel
aus guten Rohstoffen hergestellt.

Salamander Schuhgesellschaft m.b.H.–Berlin.

Niederlassung: Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

JOE LOE

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 6. September 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

Am Mittwoch nachmittag findet ein **besonderer Kurs für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern** im Weißnähen, Schneidern, Flicken oder Bügeln statt. **Anmeldungen** für diesen Kurs werden nur durch die Herrschaften entgegengenommen.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.

Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, Höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wofür die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von 9—12 und 4—6 Uhr im Büro, Gartenstr. 49, Zimmer 2, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im Juli 1915. 8959

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr. 1764
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—. „Selbstarzt" Mk. 2.—.
Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.

Von Montag, den 23. ds. bis Samstag, den 4. September

Grosser Inventur-Ausverkauf

Sämtliche Artikel, auch Seidenstoff- und Seidenband-**Reste**
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Seidenwarengeschäft Kaiserstr. 122.

Süsser Apfelmost
30 Pfg. pro Liter
in 10663
Bucherers
sämtlichen Filialen.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Oeffentliche Versteigerung

gegen Barzahlung: **Unbestellbare Frachtgüter,** darunter 1 Kiste eis., verzinkte Ringe, 1 Ballen graues Baumwollsegeltuch, 4 Uhren mit elektr. Weckvorrichtung, 1 Ballen Tabak, 1 Ballen Rucksäcke, 1 Ballen Halbwolldecken, 1 Ballen Kopfkissenüberzüge, am **Donnerstag, den 2. September l. Js., vormittags 8 Uhr beginnend,** in der Eilguthalle (Personenbahnhof). Die besonders genannten Gegenstände werden von 10 Uhr vormittags an ausgeboten. Karlsruhe, den 27. August 1915. **Rechnungsbureau der Generaldirektion.** 10808.2.1

Vergebung von Rohrverlegungsarbeiten.

Für die Wasserversorgung des Südwestbeckens des hiesigen Rheinhafens kommen im Wege des öffentlichen Wettbewerbs das Verlegen von 1050 Metern 200 und 150 mm weiten gußeisernen Muffenrohren, das Einbauen der zugehörigen Schieber, Teilkasten, Hydranten u. s. w., sowie die Herstellung der erforderlichen Erdarbeiten zur Vergebung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen Gaswerk I, Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer 20, zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsvordrucke erhältlich sind. Ein Versand der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt. 10706

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 4. September 1915, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 24. Aug. 1915.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke.

Zahlungsaufforderung

Das Schulgeld für das zweite Vierteljahr des Schuljahres 1915/16 (23. Juli bis 23. Oktober 1915) für die

Knabenvorschule,
Bürgerschule und
Töchterschule

war auf 23. Juli d. Js. zur Zahlung fällig. Zahlungspflichtige, die mit der Bezahlung des Schulgeldes für die vorbezeichnete Zeit noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, ihre fällige Schuldigkeit bis **spätestens 8. September d. J.** anher zu bezahlen.

Wird diese Frist versäumt, so ist eine Versäumnisgebühr zu entrichten, welche beträgt bei Schuldigkeiten

bis zu einschließlich 3 ℳ 0 ℳ 10 ₰
von 3 bis einschl. 20 ℳ 0 ℳ 20 ₰
von 20 bis einschl. 50 ℳ 0 ℳ 30 ₰
von 50 bis einschl. 100 ℳ 0 ℳ 40 ₰
von mehr als 100 ℳ 0 ℳ 50 ₰

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vorstehende Zahlungsaufforderung anstelle der seitherigen mündlichen Mahnung durch die Mahner tritt und daß im Nichtzahlungsfalle nach Umfluß der oben bezeichneten Frist gegen die säumigen Schuldner sofort Zwangsvollstreckung angeordnet werden müßte. 10607.3.2

Karlsruhe, 23. August 1915.

Stadthauptkasse A.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **Januar 1915** unter Nr. 1 bis mit Nr. 2205 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder **bis längstens 3. September 1915** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 21. August 1915.

10603 **Städt. Pfandleihkasse.**

Oehmdgras-Versteigerung.

Am nächsten **Dienstag, den 31. August 1915** wird das Oehmd-Gras der Stichkanal- und Hafenringdämme öffentlich versteigert.

Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr am Hafeneingang (Albbrücke). 2.1

Städtisches Hafenamt. 10771

Strohlieferung.

Die Lieferung von 3600 Zentner Maschinenstroh für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag, den 13. Sept. d. Js., vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Daselbst liegen auch die näheren Bedingungen auf und sind Angebotsformulare erhältlich.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1915.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion. 10818

Lebensmittellieferung

für die

Kreispflegeanstalt Fußbach.

Angebote auf die Lieferung von:
500 kg Bohnen,
400 „ Erbsen,
300 „ Gerste,
500 „ Gemüse-Nudeln,
500 „ Suppen-Nudeln,
400 „ Hafergrütze,
500 „ Reis,
500 „ Grieß,
400 „ Linsen

frei Anstalt Fußbach wollen **innerhalb 8 Tagen** an die Anstalt eingereicht werden.

Offenburg, den 26. August 1915.

Sonder-Ausschuß.
Geldreich. 3583a

Münzesheim.

Rindsfarren-Versteigerung

Am **Dienstag, den 31. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,** werden im hiesigen Farrenhof **zwei fette,** zur Zucht untaugliche

Rindsfarren

gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 3568a

Münzesheim, den 25. Aug. 1915.

Gemeinderat.
Fränkle, Bürgermstr.

Billige Möbel

Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres:
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen
sowie alle Arten
Einzel-Möbel
zu billigsten Preisen.

J. Ittmann Nachf.
Karlsruhe
Karlfriedrichstr. 24.
Teilzahlung gestattet.

Korsetten! Korsetten!
neu eingetroffen, in groß. Auswahl, hohe u. nied. Fassons, gute Qualit. St. von 2 ℳ an. Bess. Frackkorsetten weit unt. Preis, Reform- u. Kinderleibchen, direkt aus der Fabrik, sowie bessere weiße Korsetten in allen Weiten. **Durlacher Allee 24,** eine Treppe links.
10704.4.4

Zahlungsfähige Leute erhalten von reeller Firma gegen monatliche
Zahlungsweise
Damenkonfektion aller Art, Aussteuerartikel, Wäsche.
Gefl. Angeb. unt. Nr. 10761 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. *

Gottesdienstordnung für den 29. August.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Stadtvikar Dürr. — **Kleine Kirche.** 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Pfarrer Frantzmann. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Rohde. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Stadtvikar Müller. 11 Uhr Kindergottesdienst Stadtvikar Müller. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. — **St. Krankenhaus.** Pfarrer Frantzmann. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Stadtvikar Missionar Zimmer. — **Diakonissenhauskirche.** Vormittags 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Hilfsgeistl. Sitzler. Montag und Freitag, abends ¾8 Uhr, Kriegsandacht.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Abend-Andachten.

Schloßkirche. Donnerstag 8 Uhr. — **Kleine Kirche.** Mittwoch 6 Uhr. — **Johanneskirche.** Donnerstag 8 Uhr. — **Christuskirche.** Dienstag 8 Uhr. — **Lutherkirche.** Mittwoch 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). Donnerstag 8 Uhr. — **Beiertheim.** Donnerstag 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Stadtm. Lieber. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, allg. Bibelstunde Stadtm. Lieber, Predigtausgabe. Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr Gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Freitag, abends 8½ Uhr Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag, 29. August, vormittags 11¼ Uhr, Sonntagsschule; nachmittags 3 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber; nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber. Montag, abends 8 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Frauengebetsstunde; abds. 8½ Uhr Blau-Kreuz-Verein. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8¼ Uhr Allgem. Versammlung. Donnerstag, abds. 8 Uhr, Töchterverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung Durlacherstraße 32. Freitag, abends 8¼ Uhr Allgem. Kriegsgebetsstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion für alle; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr Vesper; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. Dienstag und Freitag: abends ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. Freitag (Herz Jesu-Freitag): Vorabend Beichtgelegenheit von 3—9 Uhr; 6¾ Uhr Herz Jesu-Amt mit Litanei; abends ½9 Uhr Versammlung der Männer-Kongregation in der St. Vinzentiuskapelle. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Vesper; ½8 Uhr abends Kriegsandacht. — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Vesper; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion des männlichen Jugendvereins; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Herz Jesu-Andacht; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. Donnerstag: abends ½9 Uhr Jungfrauenkongregation. Freitag: morgens 7 Uhr Herz Jesu-Amt; abends ½9 Uhr Mütterverein. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Vesper; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Karlsruhe-Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** Sonntag: ½6—½8 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 2 Uhr Andacht um Segen für die Feldfrüchte; ½8 Uhr Andacht für unsere Krieger mit Segen. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½2 Uhr Andacht zur Erlangung des Segens für die Feldfrüchte; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Beiertheim. St. Michaelskirche.** Sonntag: ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr Kriegsandacht mit Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 2 Uhr Herz Jesu-Andacht; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.

10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Vorm. ½10 Uhr Predigt Pred. Becker. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Predigt Pred. Becker. Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibelstunde. Pred. R. Wobisch. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibelstunde. Pred. W. M. Schütz.

Kritiker,
akademisch gebildet, Verfasser wissenschaftlicher und dichterischer Werke, empfiehlt sich
Schriftstellern
als **Beurteiler** und **Ratgeber** in literarischen Dingen. Gute Referenzen. Anfragen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 2964a. 10.7